

Darstellendes Spiel

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2020



Inhalt

Über die Studiengänge des Faches Darstellendes Spiel	3
Anmeldemodalitäten für die Seminare	6
Prüfungsordnungen	8
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	8
Leibniz Universität Hannover.....	13
Lehrangebot	23
Übersicht der Lehrveranstaltungen nach Standort geordnet	23
Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	23
Lehrangebot der TU Braunschweig	25
Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	31
Lehrangebot der TU Braunschweig	47
Abkürzungen für den Bachelor- und Master-Studiengang	67
Lagepläne der Hochschule.....	68
Fachvertreter & Ansprechpartner an den einzelnen Hochschulen.....	77
Übersicht: Lehrende und Institute im Sommersemester 2020	78

Über die Studiengänge des Faches Darstellendes Spiel

Allgemeine Informationen

In einer Kooperation der Leibniz Universität Hannover, der HBK Braunschweig, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, der TU Braunschweig und der Stiftung Universität Hildesheim wird Darstellendes Spiel im fächerübergreifenden BA-Studiengang und weiterhin als Lehramt an Gymnasien als bundesweit einmaliges Studium angeboten. Darstellendes Spiel versteht sich als ein Theorie und Praxis integrierendes, wissenschaftlich-künstlerisches Studium.

Das Schulfach Darstellendes Spiel als drittes künstlerisches Fach der gymnasialen Oberstufe neben Musik und Kunst wurde in Niedersachsen 1997 eingeführt. Damit ist Darstellendes Spiel in nunmehr zehn Bundesländern Unterrichtsfach in der Schule. Da Darstellendes Spiel wie Kunst und Musik ein wissenschaftlich-künstlerisches Fach ist, ist eine universitäre Ausbildung notwendige Voraussetzung. Durch die Vernetzung und Bündelung der Ressourcen der fünf niedersächsischen Hochschulen und die Kooperation mit Schulen und Theatern der Region entsteht ein innovatives und praxisnahes Studienangebot.

Studienziele und Studieninhalte

Das Studienfach Darstellendes Spiel vermittelt den Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten für die Lehrtätigkeit im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel sowie für außerschulische Tätigkeitsfelder: Fachwissen in den Bereichen Theater, Performance und Kunst in Aktion, eigene künstlerische Praxis, Inszenierungsarbeit von der Materialauswahl über die Probenarbeit bis zur Abschlusspräsentation. Das Studium gliedert sich in Basis-, Aufbau-, und Erweiterungsmodule, die in unterschiedlicher Gewichtung und mit individueller Schwerpunktsetzung zur abschließenden Bachelorarbeit führen. Die Studieninhalte umfassen:

- die praktischen Grundlagen des szenischen Gestaltens und dessen Präsentationsformen,
- Übungen und Fachwissen aus den Bereichen neue Medien und populäre Kultur,
- Aufführungsanalyse und Ästhetik des Gegenwartstheaters,
- Theatergeschichte / Theatertheorie,
- Modelle und Methoden der Theaterpädagogik,
- Planung, Durchführung und Reflexion szenischer Prozesse und eigener künstlerischer Projekte.

Die Module werden in Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Art angeboten: praktische Übungen, Exkursionen und Vorlesungen mit Kolloquien, Seminare mit fachdidaktischer Reflexion und künstlerische Projekte. Künstlerische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Lerninhalte und Methoden werden eng aufeinander bezogen. Das eigene künstlerische Experimentieren, die wissenschaftliche Reflexion und didaktische Überlegungen, wie die Vermittlung und der Transfer der Kunstformen Theater und Performance in die schulische Praxis ergänzen einander. Neben der künstlerischen und wissenschaftlichen Fachkompetenz steht der Erwerb weiterer Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, welche die Kooperations- und Teamfähigkeit steigern und vermitteln, wie künstlerisch-szenische Prozesse initiiert werden können.

Zulassungsvoraussetzungen des Studiengangs und Bewerbung:

Bitte entnehmen Sie die aktuell gültigen Informationen der Homepage der HBK Braunschweig sowie der Leibniz Universität Hannover.

Kombinationsmöglichkeiten

Darstellendes Spiel als Schulfach kann zurzeit mit den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch oder Musik (Letzteres nur an der Hochschule für Musik und Theater Hannover) kombiniert werden. Andere Kombinationen sind mit Sonderanträgen möglich. Jedes dieser Fächer kann für sich ebenfalls zulassungsbeschränkt oder an Aufnahmeverfahren gebunden sein. Für außerschulische Arbeitsfelder sind auch andere Kombinationen möglich. An der HBK Braunschweig sind mit Darstellendes Spiel als Hauptfach im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang auch die Nebenfächer Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften und Visuelle Kommunikation möglich. Bitte beachten Sie die gesonderten Aufnahmebedingungen dieser Fächer! Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die im Internet aufgeführten Beratungsstellen bzw. an die genannten Fachvertreterinnen und Fachvertreter.

Studierende, die den Zugang zu einem anschließenden Masterstudium anstreben, das auf den Erwerb der Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien qualifiziert, müssen im sogenannten Professionalisierungsbereich sowie hinsichtlich der abzuleistenden Praktika am Ende des Bachelor-Studiums spezielle Voraussetzungen nachweisen.

Zugangsprüfung

Bitte entnehmen Sie die aktuell gültigen Informationen der Homepage der HBK Braunschweig sowie der Leibniz Universität Hannover.

Semestertermine

Sommersemester 2020

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Vorlesungsbeginn: 14. April 2020
Vorlesungsende: 17. Juli 2020
Rundgang: 15. – 19. Juli 2020

Leibniz Universität Hannover

Vorlesungsbeginn: 14. April 2020
Vorlesungsende: 25. Juli 2020
Exkursionswoche: 02. Juni – 06. Juni 2020

HMTMH Hannover

Vorlesungsbeginn: 30. März 2020
Vorlesungsende: 18. Juli 2020
Unterbrechung: 02. Mai 2020

TU Braunschweig

Vorlesungsbeginn: 14. April 2020
Vorlesungsende: 25. Juli 2020
Exkursionswoche: 31. Mai – 07. Juni 2020

Stiftung Universität Hildesheim

Vorlesungsbeginn: 14. April 2020
Vorlesungsende: 17. Juli 2020
Exkursionswoche: 02. Juni – 05. Juni 2020

Anmeldemodalitäten für die Seminare

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig:

Studierende melden sich über das Stud.IP der HBK Braunschweig an.
Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren.

Alle Informationen zu den Fristen der Belegungsverfahren sind über das elektronische Vorlesungsverzeichnis der HBK Braunschweig zu erhalten: <https://evv.hbk-bs.de/vv/>

Studierende anderer Hochschulen können sich entweder selbst über den **Shibboleth-Zugang im Stud.IP der HBK** (<https://studip.hbk-bs.de/>) mit den Zugangsdaten ihrer Hochschule einloggen, **oder** müssen sich einen temporären **HBK-Account** geben lassen. Hierfür sind mit folgenden Angaben per E-Mail an die Stud.IP-Administration per E-Mail an **studip@hbk-bs.de** zu übermitteln:

1. Mail-Adresse des Hochschulaccounts
2. Matrikelnummer
3. Haupt- und ggf. Nebenfach
4. Aktuelles Fachsemester

Die Eintragung ist jeweils für ein Semester terminiert (bis 31.3. bzw. 30.9. eines Jahres).
Eine Bitte um Verlängerung des Accounts sollte frühzeitig per Mail eingehen.

TU Braunschweig:

Das Anmeldeverfahren beginnt grundsätzlich etwa fünf Wochen vor Vorlesungsbeginn. In einzelnen Fällen kann es zu Abweichungen kommen. Nähere Informationen sind auf den Webseiten der jeweiligen Institute zu finden.

Die Anmeldung erfolgt über **Stud.IP der TU BS** (<https://studip.tu-braunschweig.de/>).
Studierende, die kein Fach an der TU belegen, können sich entweder über den **Shibboleth-Zugang im Stud.IP der TU Braunschweig** mit ihren jeweiligen Hochschuldaten anmelden, **oder** kontaktieren das Stud.IP-Supportteam der TU Braunschweig.

Treten Probleme bei der Anmeldung auf, ist das Stud.IP-Supportteam der TU Braunschweig zu kontaktieren: **studip@tu-braunschweig.de**.

Leibniz Universität Hannover:

Studierende können sich **über Stud.IP** für die Seminare, an denen Sie tatsächlich vorhaben teilzunehmen, eintragen. Ihr Eintrag gibt uns Aufschluss über die zu erwartende Seminargröße und ermöglicht Ihnen, bereits vor Beginn der Vorlesungszeit auf die hinterlegten Dokumente zuzugreifen.

Die verbindliche Anmeldung und Festlegung der Teilnehmer*innen für die Veranstaltungen erfolgt jeweils in der ersten Sitzung. Wir bitten Sie von Einzelanfragen an die Dozent*innen abzusehen. Vielen Dank!

Studierende der HBK wenden sich an das Stud.IP Support Team mit Bitte um einen Gastaccount: **kontakt@elsa.uni-hannover.de**

Folgende Angaben sollten in der Mail angegeben werden:

1. Ihre Matrikelnummer
2. Ihr Haupt- und ggf. Nebenfach
3. Das Fachsemester, in dem Sie studieren

Abweichend gelten für einzelne Seminare E-Mail Anmeldungen.

Die Anmeldezeiträume und Kontaktadresse sind den Ausschreibungstexten zu entnehmen. In der Mail sind Name, Semester, Bachelor/Master und ggfs. zwingende Gründe für eine Belegung zwecks Modulabschluss und damit einhergehendem Studienabschluss zu nennen. Die Platzvergabe erfolgt nach veranstaltungsspezifisch nach ausgewählten Kriterien, die den Ausschreibungstexten zu entnehmen sind, sowie der Vergabe durch einem Losverfahren.

HMTMH Hannover:

Studierende melden sich **per E-Mail** bei den Dozenten an.

Stiftung Universität Hildesheim:

An der Uni Hildesheim sind Anmeldungen online nicht möglich. Studierende melden sich **per E-Mail** bei den jeweiligen Dozenten an. Die Teilnahme an theoretischen Seminaren ist möglich, die Anmeldung an praktischen Übungen unter Vorbehalt und wird nur bestätigt, wenn genügend Plätze frei sind. Die Emailadressen der Lehrenden können online entnommen werden: www.uni-hildesheim.de

Prüfungsordnungen

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die folgenden Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich über Ihre jeweilige Prüfungsordnung und die Prüfungsleistungen in der entsprechenden Fachspezifische Anlage bzw. dem Modulkatalog, zu finden im elektronischen Vorlesungsverzeichnis über den Reiter "Dokumente":

<https://evv.hbk-bs.de/vv/>

Fachspezifische Anlage PO 2017 Bachelor Darstellendes Spiel (Erstfach / Zweitfach) an der HBK Braunschweig (nur für HBK-Immatrikulierte)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen regelt der Modulkatalog. Zur Vergabe der Credits / Leistungspunkte sind neben den bestandenen Prüfungsleistungen der Nachweis der Studienleistungen und die regelmäßige Teilnahme entsprechend der Studienordnung erforderlich. Grundsätzlich sind Studienleistungen nach Maßgabe der Studienordnung und der Veranstaltungsankündigungen zu erbringen. Die Studienleistungen werden von den Lehrenden festgelegt und ergänzen die regelmäßige Teilnahme. Eine Studienleistung wird in den Veranstaltungen erbracht, in denen keine Prüfungsleistung erbracht wird.

Module werden mit einer in der Spalte "Prüfungsleistungen" aufgeführten Modulprüfung abgeschlossen. Im Laufe des BA-Studiums können im Darstellenden Spiel bis zu zwei Modulprüfungen jeweils ein zweites Mal wiederholt werden. Ausgenommen davon ist das Modul "Bachelorarbeit", das nur einmal wiederholt werden kann (siehe Erläuterungen zu Prüfungsleistungen).

Darstellendes Spiel als Erstfach: 105 Credits

- a) Erstfachstudierende mit Ausrichtung auf Master Lehramt auf Gymnasium, **schulischer Schwerpunkt müssen das Modul M 7.2** (Fachdidaktik) belegen.
- b) Erstfachstudierende mit Ausrichtung auf den **außerschulischen Schwerpunkt können das Modul M 7.1** (Theaterpädagogik) studieren.

Darstellendes Spiel als Zweitfach: 45 Credits

- a) Zweitfachstudierende mit Ausrichtung auf Master Lehramt auf Gymnasium, **schulischer Schwerpunkt müssen das Modul M 7.2** (Fachdidaktik) belegen.
- b) Zweitfachstudierende mit Ausrichtung auf den **außerschulischen Schwerpunkt können das Modul M 7.1** (Theaterpädagogik) studieren.

Anmerkung: Erläuterungen der Abkürzungen siehe Seite 12.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ¹	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	10 / 10	BA DS Erstfach, Zweifach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 2 Grundlagen künstlerisch - wissenschaftlichen Arbeitens	Seminar Arbeitstechniken	H oder K oder PG H: 10 - 15 Seiten K: 120 min PG: 20 min benotet	8 / 6	BA DS Erstfach, Zweifach
	Übung Veranstaltungstechnik			
	Seminar Reflexion theatraler Praxis			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M BS	Übung Sicherheit	LUK-Prüfung Zertifikat	5 / 4	BA DS Erstfach, Zweifach
	Plenum			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 3.1 Angeleitete künstlerische Praxis ²	1 Projekt	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	12 / 2	BA DS Erstfach, Zweifach
	Kolloquium / Seminar			

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 3.2 Angeleitete künstlerische Praxis ²	1 größeres Projekt	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	18 / 4	BA DS Erstfach
	Seminar			
	Kolloquium			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	Seminar Einführung Theatergeschichte	H oder K H: 10 - 15 Seiten K: 120 min benotet	10 / 6	BA DS Erstfach, M.Ed.DS Zweifach
	Seminar Einführung Theatertheorie			
	Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	Übung Aufführungsanalyse	H oder K H: 10 - 15 Seiten K: 120 min benotet	8 / 6	BA DS Erstfach
	Seminar Dramenanalyse			
	Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 6 Theorie und Praxis der Theater- pädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik	Ref oder TPA unbenotet	5 / 4	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweifach
	Übung Spielleitung			

¹ **aus den Feldern:** Raum/Szenographie, Zeit, Stimme und Sprechen, Improvisation, Körper und Bewegung, Musik und Klang, Text. An der HBK sind 2 Übungen Szenische Grundlagen verpflichtend.

² Wenn das Modul **M 3.1** studiert wird, **muss M 9.1** studiert werden. Wenn das Modul **M 3.2** studiert wird, **muss M 9.2** studiert werden. Es wird empfohlen, erst **M1** und **M BS** zu belegen.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 7.1 Theaterpädagogik³ (außerschulischer Schwerpunkt)	Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen	ZP (H; TPA) H: 10 - 15 Seiten TPA: 15 min	10 / 6	BA DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart	Benotet 70 : 30		
	Seminar Konzeption und Durchführung selbstständiger theaterpädagogischer Praxis			

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 7.2 Theaterpädagogik³ (schulischer Schwerpunkt)	Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien	ZP (H; TPA) H: 10 - 15 Seiten TPA: 15 min	10 / 6	BA DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart	Benotet 70 : 30		
	Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers			

Abschlussbereich

Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitgehend abgeschlossen sind.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 9.1 (nach M 3.1) Eigenstudium	Vertiefungsstudium (in größerem Umfang)	GDok 15 min	12 / 2	BA DS Erstfach
	Kolloquium	unbenotet		

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 9.2 (nach M 3.2) Eigenstudium	Vertiefungsstudium	GDok 15 min	6 / 2	BA DS Erstfach
	Kolloquium	unbenotet		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt mit max. 3 Prüflingen (keine LV)	ZP (TP; SP) SP: 8 - 10 Seiten Benotet 70 : 30	9 / -	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 11 Bachelorarbeit	BA-Arbeit	BA-Arbeit benotet	16 / 4	BA DS Erstfach
	Kolloquium			
	Seminar oder Übung nach Wahl			

³ Das Modul **M7** kann erst nach Abschluss von **M1** und **M6** abgeschlossen werden.

Fachspezifische Anlage PO 2017 Master of Education Darstellendes Spiel (Erstfach / Zweitfach) an der HBK Braunschweig

Darstellendes Spiel als Erstfach: 15 Credits (+ 9 Credits Fachpraktikum)

Darstellendes Spiel als Zweitfach: 49 Credits (+ 9 Credits Fachpraktikum)

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 1 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	Seminar Theorie des Gegenwartstheaters	H oder K	10 / 6	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext	H: ca. 15 Seiten K: 120 min		
	Seminar Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	benotet		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 2 Exkursion	Exkursion (3-5 Tage, nicht zusammenhängend)	EB	5 / 2	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar / Kolloquium	EB: 5 Seiten unbenotet		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 4 Fachpraktikum	Vorbereitendes Seminar HBK (TU separat)	Pber	9 / 2	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach
	Fachpraktikum (4 Wochen)	5000 Wörter unbenotet		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 5 Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung	Übung Aufführungsanalyse	ZP (TPA; LVAE)	10 / 6	M.Ed DS Zweitfach
	Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung ⁴	TPA: 15 min		
	Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	LVAE: 5 - 8 Seiten Benotet: 70 : 30		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	Seminar Einführung Theatergeschichte	H oder K	10 / 6	BA DS Erstfach, M.Ed.DS Zweitfach
	Seminar Einführung Theatertheorie	H: 10 - 15 Seiten K: 120 min		
	Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	benotet		

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 6 Theorie und Praxis der Theater-	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik	Ref oder TPA	5 / 4	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach
	Übung Spielleitung	unbenotet		

⁴ Die **Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung** ist in allen praktischen Seminaren nach Absprache mit Prof. Dr. Hilliger absolvierbar.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt mit max. 3 Prüflingen (keine LV)	ZP (TP; SP) SP: 8 - 10 Seiten Benotet 70 : 30	9 / -	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweifach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 9 Masterarbeit	MA-Arbeit	Masterarbeit benotet	20 / 2	M.Ed DS Erstfach
	Kolloquium			

Erläuterungen der Prüfungsleistungen aller Prüfungsordnungen:
Siehe Reiter "Dokumente" im elektronischen Vorlesungsverzeichnis
<https://evv.hbk-bs.de/vv/>

Abkürzung	Prüfungsart
ZP	Zusammengesetzte Prüfungsleistung. Alle Prüfungsteile müssen für ein Bestehen der Prüfungsleistung erbracht werden.
ZP (TP;SP)	Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion
GDok	Gespräch als Reflexion und Dokumentation im künstlerischen Format
H	Hausarbeit
K	Klausur
LUK	LUK-Prüfung

Abkürzung	Prüfungsart
PG	Prüfungsgespräch
Ref	Referat
TPA	Theaterpädagogische Anleitung
EB	Exkursionsbericht
Pber	Praktikumsbericht
LVAE	Planung einer Lehrveranstaltungseinheit mit schriftlicher Dokumentation

Leibniz Universität Hannover

Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel
 (Auszug aus der ab 1.10.2019 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 13.08.2019; für Details und Aktualisierungen siehe <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/faecheruebergreifender-bachelorstudiengang/ordnungen/>)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTH), Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).

1.D.1 Darstellendes Spiel als Erstfach

Anlage 1.D.1.1: Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 nur in M2.1 oder M2.3	8
	M 2.2 Übung Veranstaltungs-technik					
	M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis					
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	H 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120	10
	M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie					
	M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)					
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	M 5.1 Übung Aufführungsanalyse	2.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	H 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120	8
	M 5.2 Seminar Dramenanalyse					
	M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters					
M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
	Übung Spielleitung					
M 8 Exkursion	Exkursion von 3-5 Tagen	2./4./6.		AA 5		6
	Kolloquium					
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen)	4.-5.			TP 15 und AA 8-10 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	9
Summe						56

Anlage 1.D.1.2: Wahlpflichtmodule

Studierende mit **schulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)" belegen, ebenso die Module "M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis" und "M 9.1 Eigenstudium".

Studierende mit **außerschulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.1 Theaterpädagogik" studieren, ebenso das Projektmodul "M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis" und Vertiefungsmodul "M 9.2 Eigenstudium". Sofern die fachspezifische Anlage des Zweifaches dies zulässt, können die der Fachdidaktik zugeordneten Module des Zweifaches auch durch Module des Erstfaches ersetzt werden. In diesem Fall kann ein weiteres Wahlpflichtmodul studiert und als Alternative zum Modul "Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie" des Professionalisierungsbereichs das das Projektmodul "M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis" mit dem Vertiefungsmodul "M 9.1 Eigenstudium" anstatt "M 9.2 Eigenstudium" kombiniert werden. Darüber hinaus kann das Modul "M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel" belegt werden.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt	2.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
	Kolloquium oder Seminar					
oder						
M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 größeres Projekt	2.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	18
	Kolloquium als Probenreflexion und Seminar					
M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen	3.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
	M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.2.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis					
oder						
M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien	3.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
	M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers					

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 9.1 Eigenstudium (wenn 3.1 studiert wurde)	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium im größeren Umfang	4.-5.			MP 15 mit DO : (unbenotet) im Kolloquium	12
	Kolloquium					
Oder						
M 9.2 Eigenstudium (wenn M 3.2 studiert wurde oder bei außerschulischem Schwerpunkt)	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium	4.-6.			MP 15 (unbenotet) im Kolloquium	6
	Kolloquium					
M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel	2 Lehrveranstaltungen	Ab 4.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10	10
Summe:						34-50

Anlage 1.D.1.3: Wahlmodule

- entfällt -

Anlage 1.D.1.4: Bachelorarbeit

Modul	Lehrveranstaltung	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Bachelorarbeit	Kolloquium	Ab 5.	mindestens 110 Leistungspunkte		BA 30	10

Das Modul Bachelorarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Bachelorarbeit.

1.D.2 Darstellendes Spiel als Zweifach

Anlage 1.D.2.1: Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 nur in M2.1 oder M2.3	8
	M 2.2 Übung Veranstaltungstechnik					
	M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis					
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt	2.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
	Kolloquium oder Seminar					
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	H 10-15 <i>bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden</i> oder K 120	10
	M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie					
	M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)					
M 12 Eigenstudium und Exkursion	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium				DO (unbenotet)	10
	Exkursion von 3 Tagen					
Summe						50

Anlage 1.D.2.2: Wahlpflichtmodule

Studierende mit **schulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)" belegen.

Studierende mit **außerschulischem Schwerpunkt** können das Modul "M 7.1 Theaterpädagogik" studieren, ebenso kann das Modul "M 9.2 Eigenstudium" als Alternative zum Modul "Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie" des Professionalisierungsbereichs belegt werden.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen	3.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
	M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.1.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis					
oder						
M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien	3.-5.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
	M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers					
M 9.2 Eigenstudium	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium	4.-6.			MP 15 (unbenotet)	6
	Kolloquium					
Summe:						0-16

Anlage 1.D.2.3: Wahlmodule

- entfällt -

Anlage 1.D.2.4: Bachelorarbeit

- entfällt -

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien, Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel
(Auszug aus der ab 1.10.2018 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 27.09.2018; für Details und
Änderungen siehe: <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/lehramt-an-gymnasien-med/ordnungen/>)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), TU Braunschweig (TU BS) und Stiftung Universität Hildesheim (U Hi).

Im Verlauf des Studiums sollen sowohl mündliche als auch schriftliche Prüfungsleistungen erbracht werden.

1.D.1 Darstellendes Spiel als Erstfach

Anlage 1.D.1.1 Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 15 oder K 120	8
	Interkulturelles Theater oder Theater und Gender					
	Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext					
MM 4 Fachpraktikum	Vorbereitendes Seminar	1.-3.		1 Studienleistung	AA 15	7
	Fachpraktikum (5 Wochen)					
MM 5 Fachpraktisches Experiment	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl	1.-3.		1 Studienleistung	PD 5-8	5
Summe						20

Anlage 1.D.1.2: Wahlpflichtmodule

- entfallen -

Anlage 1.D.1.3: Wahlmodule

- entfallen -

Anlage 1.D.1.4 Masterarbeit

Modul	Lehrveranstaltung	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
MM 7 Masterarbeit	Master-Kolloquium	4.	mind. 60 LP sowie ggf. weitere Voraussetzungen entsprechend der Anlage des gewählten Zweifaches		MA 50	25

Das Modul Masterarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Masterarbeit.

1.D.2 Darstellendes Spiel als Zweifach
 Anlage 1.D.2.1 Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semes-ter	Voraussetzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
M 5 Formen des Gegenwarts- theaters	Übung Aufführungsanalyse	1.-3.		1 Studien- leistung pro Veran- staltung	H 10-15 <i>bei oder in Absprache mit einer/m der haupt- amtlich Lehrenden oder K 120</i>	8
	Seminar Dramenanalyse					
	Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters					
M 6 Theorie und Praxis der Theater- pädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik	1.-3.		1 Studien- leistung pro Veran- staltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
	Übung Spielleitung					
MM 3 Gegenwarts- theater und Theater- pädagogik	Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	1.-3.		1 Studien- leistung pro Veran- staltung	HA 15 <i>oder</i> K 120	8
	Interkulturelles Theater <i>oder</i> Theater und Gender					
	Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext					
MM 4 Fachpraktikum	Vorbereitendes Seminar	1.-3.		1 Studien- leistung	AA 5.000	7
	Fachpraktikum (5 Wochen)					
MM 5 Fachpraktisches Experiment	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl	1.-3.		1 Studien- leistung	PD 5-8	5
MM 6 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen)	1.-3.			TP 20 und AA 15 (Gewich- tung: TP 70% und AA 30%)	12
	Kolloquium					
Summe						45

Anlage 1.D.2.2: Wahlpflichtmodule
- entfallen -

Anlage 1.D.2.3: Wahlmodule
- entfallen

Anlage 1.D.2.4 Masterarbeit

Modul	Lehrveranstaltung	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
MM 7 Masterarbeit	Master-Kolloquium	4.	mind. 60 LP sowie ggf. weitere Voraussetzungen entsprechend der Anlage des gewählten Erstfaches		MA 50	25

Das Modul Masterarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Masterarbeit.

Erläuterungen der Abkürzungen siehe Glossar der Prüfungsordnung: <http://www.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge/lehramt-gymnasien/ordnungen/>

Zertifikatsprogramm "Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien",

Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel

(Auszug aus der ab 1.10.2019 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 13.08.2019; für Details und Änderungen siehe: <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/lehramt-an-gymnasien-drittes-fach/ordnungen/>)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).

Anlage 1.B.1: Pflichtmodule

1.B.1.a: Pflichtmodule in der Einführungsphase

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 in M 2.1 oder M 2.3	8
	M 2.2 Übung Veranstaltungs-technik					
	M 2.3 Seminar: Reflexion theatraler Praxis					
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
	Kolloquium oder Seminar					
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120	10
	M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie					
	M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)					
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	M 5.1 Übung Aufführungs-analyse	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120 Min.	8
	M 5.2 Seminar Dramenanalyse					
	M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters					

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
	Übung Spielleitung					
M 7.2 Darstellendes Spiel	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien	2.-4.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 Gewichtung HA 70%, Ü 30%	10
	M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers					
M 8 Exkursion	Exkursion von 3-5 Tagen	2./4.		AA 5		6
	Kolloquium					
Summe						69

1.B.1.b: Pflichtmodule in der Vertiefungsphase

M 9.1 Eigenstudium	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium im größeren Umfang	3.-4.			MP 15 mit DO (unbenotet) im Kolloquium	12
	Kolloquium					
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen)	3.-4.			TP 15 und AA 8-10 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	9
MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	MM 3.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	3.-4.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 15 oder K 120	8
	MM 3.2 Interkulturelles Theater oder Theater und Gender					
	MM 3.3 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext					
Summe						29

Anlage 1.B.2: Wahlmodule

- entfällt -

Anlage 1.B.3: Wahlmodule

- entfällt -

Lehrangebot

Übersicht der Lehrveranstaltungen nach Standort geordnet

Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Dozierende	Titel	Zeit	Raum	Module
Auftrag, Björn	Hidden Rules. Spielmechaniken des Postdramatischen	Fr 10:00-12:00 Uhr	14/214 und 14/215	M5.3, M1, MM5.3
Auftrag, Björn	Vom Sammeln und Ordnen. Forschungsseminar zur künstlerischen Praxis.	Mi 16:30-20:30 Uhr	14/214 und 14/210	M3.1
Auftrag, Björn	Szenische Grundlagen	Do 09:30-11:30 Uhr	14/214	M1
Auftrag / v. Bernstorff	Plenum	Mi 14:30-16:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 15.04.	14/214	M BS
v. Bernstorff, Elise	Für junges Publikum	Mi 17:00-19:00 Uhr	14/210 und 14/215	M6.2
v. Bernstorff, Elise	Künstlerisches Plenum und Kolloquium zum M9	Mi 13:30-16:30 Uhr, 14-tg. Beginn: 22.04.	14/210	M9
v. Bernstorff, Elise	Szenische Grundlagen	Do 09:30-11:30 Uhr	14/215	M1
v. Bernstorff, Elise	Theater und Ableismus	Do 14:00-15:30 Uhr	14/210	M7.1.1, MM1.3 (MM2.1) und LUH: MM3.1
Börner, Alexandra	Performing Costumes	Fr 10:00-18:00 Uhr 08.05., 22.05., 29.05.	14/214	M1
Hartmann, Anne	Von der Recherche zum Text – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Theaterpädagogik	Di 10:00-13:00 Uhr 21.04., 05.05., 19.05., 02.06. (Blocktag), 16.06., 30.06.	14/210	M2.1
Heumann, Heiner	Bist du sicher?	Do 14:00-17:30 Uhr, 16.04., 23.04., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07. Di 09:00-14:00 Uhr 14.07. LUKN-Prüfung	Staats- theater 14/214 LOT- Theater	M BS
Heyden, Sylvia	Roar In – for experienced movers	Do 12:15-13:45 Uhr	14/215	M4.3, M5.3, MM5.3

Hilliger, Dorothea	Examenskolloquium – Schreiben für die Theaterpädagogik	Do 10:15-13:30 Uhr, 14-tg. Beginn: 23.04.	14/210	M11, MM9, MM7
Hilliger, Dorothea	Doing subject – Pädagogisch motivierte Vorstellungen vom Menschen	Do 10:15-13:30 Uhr, 14-tg. Beginn: 16.04.	14/210 und 14/214	M7.1.2, M7.2.2, MM1.2, MM3.3
Krüger, Christian	Das ist grad so ne Phase – Phasierung von theaterpädagogischen Stückentwicklungsprozessen	Mo 11:30-13:30 Uhr	14/214	M7.2.3
Krüger, Christian	Ich spiele mit Menschen Theater – Theaterpädagogische Grundlagen	Mo 09:30-11:00 Uhr	14/214	M6.1
Malorny, Thomas	Festivalcampus KunstFestSpiele Herrenhausen und Theaterformen	Mo 11.05. 14:00-17:00 Uhr; 20.-23.05. KunstFestSpiele 03.-06.07. Theaterformen Nachbereitung nach Absprache	14/214	M2.3
Malorny, Thomas	Flüchtiges festhalten (und darüber sprechen) die Zweite #THEATERFORMEN	Mo 13:45-17:00 Uhr 20.04., 27.04., 04.05., 25.05., 15.06., 29.06. Sowie weitere Aufführungsbesuche	14/214 und 14/210	M5.1, MM5.1
Plischke, Eva	Klassenfragen im Theater	Di 11:30-13:30 Uhr	14/214	MM2, M4.2 und: M8
Plischke, Eva	Theaterstrukturen im Wandel	Di 15:30-17:30 Uhr	14/210	M4.1, MM1.1
Slawig, Martin	Inklusive Theaterarbeit	Freitag am 17.04. 10:00-15:00 24.04. 10:00-16:30 05.06. 10:00-15:00 12.06. 10:00-16:30 26.06. 10:00-13:00	blackhole-factory, Kunstmühle	M7.1.3, MM1.2 und LUH: MM3.3
N.N.	Stimmbildung	Mo/Di am 08.06. 12:00-17:00 09.06. 09:00-15:00 22.06. 12:00-17:00 23.06. 09:00-15:00 06.07. 12:00-17:00 07.07. 09:00-15:00	14/215	M1

Lehrangebot der TU Braunschweig

Dozierende	Titel	Zeit	Raum	Module
Bohn	Gegenwart zwischen Prosa und Theater: Sasha Marianna Salzmann	Do 13:15-14:45 Uhr	BI 80.1	M5.2
Bohn	Geschichte und Funktion der „Rahmung“ in Literatur und Theater	Mi 15:00-16:30 Uhr	RR 58.1	M4.2
Giesler	Medientheater der Gegenwart	Fr 13:15-19:30 Uhr 08.05., 15.05., 22.05., 29.05.	PK 4.2, BI 85.3, BI 85.9	M4.3
Hübener	(Anti-)illusionistisches und – naturalistisches Drama und Theater vom 19.-21. Jahrhundert	Do 16:45-18:15 Uhr	BI 85.9	M5.2, M4.1
Marcsek- Fuchs	Literary Web Adaptions: Shakespeare & Austen	Do 16:45-18:15 Uhr	BI 85.3	M4.3, M5.2
Marcsek- Fuchs	TUBS-Players: English Theatre Group	Mi 19:00-22:00 Uhr First Meeting for Newcomers: 22.04.	BI 80.303 /304, Maker Space	-

Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover SoSe 2020

Dozent*in	Titel	Zeit	Raum	PO 2016	Anmeldung
Andersen, Nike	Stimme und Präsenz	Block, Sa 2.5. /So 3.5. Sa 16.5. /So 17.5. Jeweils 9:30-15:30 Uhr	003-3110 milchbar	M1	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de. 7 Plätze für Darstellendes Spiel-Studierende, 7 Plätze für Schlüsselkompetenzen.
Beccard, Imme/ Fichte, Daniela / Hruschka, Ole / Weiss, Christian u.a.	Faust 2020 in sieben Stationen (Projektsemester)	Wöchentlich, montags: - 10-13 Uhr (Daniela Fichte, Ole Hruschka) - 13-16 Uhr (Imme Beccard, Lukas Günther) - 16-19 Uhr (Christian Weiss) - ab 19 Uhr nach Vereinbarung: Termine für feedback + Chorproben (André Trzewik, Matthias Ventker)	003-3110 milchbar	M3.1 M3.2	-
Dröscher-Teile, Mandy	Avantgarden: Kunst, Literatur, Musik	wöchentlich, Do., 12-14 Uhr	1502- 113	M4.3	Stud.Ip der LUH und Erscheinen in der 1. Sitzung
Fichte, Daniela; Hruschka, Ole	Faust 2020 (Organisation und Durchführung)	wöchentlich, Do., 10-12 Uhr	003-3110 milchbar	M3.1 M3.2	Geschlossene Veranstaltung
Fischer, Saskia	Die Welt als Bühne – Calderón de la Barca, Shakespeare, Brecht, Hofmannsthal und Schlingensief	wöchentlich, Do., 16-18 Uhr	Wird noch bekanntgegeben	M 4.1 M5.2	Stud.Ip der LUH und Erscheinen in der 1. Sitzung

Gelker, Nils	KünstlerInnen als literarische Figuren	wöchentlich, Mi., 14-16 Uhr	1502- 506	M 5.2	Stud.Ip der LUH und Erscheinen in der 1. Sitzung
Hruschka, Ole	Kolloquium Darstellendes Spiel	Blockveranstaltung 10.05. 10-13 Uhr 17.5. 10-13 Uhr	003-3110 milchbar	M11 MM7	Bis 30.4. unter ole.hruschka@uni-hannover.de
Kantel, Barbara	BONDING Workshopformate im Rahmen des Schul- und Jugendtheaterfestivals „Jugend spielt für Jugend“ 8.-11.7.2020	Blockveranstaltung Fr., 24.04./ Sa, 25.04. jeweils 10-16 Uhr Fr., 08.05. / Sa., 09.05. jeweils 10-16 Uhr Fr., 19.06. 10-16 Uhr Festivals: Mi., 08.Juli 2020 10-18 Uhr Auswertungstermin: Fr., 10.07. 10-12.30 Uhr	Ballhof, 3 Raum 1	M6.2, M6.1, M7.1.3 MM3.3 (nur SL), MM1.2 (nur SL)	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.
Merzhäuser, Silke	Staging Research. Interviews auf der Bühne	Blockveranstaltung 22.4./10.6./17.6./24.6./1.7. jeweils 16-19 Uhr und Aufführungsbesuch 16.5. in Oldenburg	003-3110 milchbar	MM3.1 MM3.2 MM3.3, MM1.2, MM1.3 (MM2.1) MM2.2	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.
Pahn, Katja / Günther, Lukas	Hessische Schultheater-treffen 2020 in Schlitz (HSTT)	Blockveranstaltung Vorbereitungstreffen: 30.04./ 14.05./ 11.06./ 18.06 jeweils 16-20 Uhr (milchbar) HSTT 2020: 26.- 30. Juni 2020 (LMA Schlitz) Nachbereitungstreffen: nach Absprache	Vor- und Nachbereitung: milchbar Festival: Landesakademie Schlitz	M7.2.3 M7.2.2 Nur SL: MM3, MM1.2, MM1.3 (MM2.1)	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.

Schöneberger, Julia	Niedersächsische Schultheatertreffen in Hannover 2020 (NiSt)	Blockveranstaltung Vorbereitungstreffen: 30.04./ 14.05./ 11.06./ 18.06 jeweils 16-20 Uhr (milchbar) NIST 2020: 06.- 11. Juli 2020 (Leonore-Goldschmidt-Schule Hannover) Nachbereitungstreffen: nach Absprache	Vor- und Nachbereitung: milchbar Festival: LEOGOS	M7.2.3 M7.2.2 MM5 MM3 (nur SL), und HBK: MM1.2, MM1.3 (MM2.1) MM2.2 (nur SL)	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.
zum Eschenhoff, Silke	Freie Theater in Niedersachsen – Best OFF (23. bis 25. April 2020)	Blockveranstaltung Mi, 15.04., 10-13 Uhr / Mi, 22.04., 10-13 Uhr / Mi, 13.05., 10-13 Uhr / Festival: 23.-25. April	Vor- und Nachbereitung: 1502-403 Festival: Kulturzentrum Pavillion	M5.3 M5.1 M7.1.1 (SL) M7.2.3 (SL) und HBK: MM5.1, MM5.3	Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.
Zink, Manuel	Schillers Theater	wöchentlich, Mo., 14-16 Uhr	1502- 415	M 5.2 M 4.1	Stud.IP der LUH und Erscheinen in der 1. Sitzung

Studierende des Fachs Darstellendes Spiel	Milchkulturen – Studentisches Forum	Wöchentlich, dienstags ab 19:30Uhr	3110-003 milchbar	-	-
Studierende des Fachs Darstellendes Spiel	Melken – Studentisches Forum	Block, 14-täglich Der erste Termin wird noch bekanntgegeben.	1502-403	-	-

Lehrangebot an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

DozentIn	Titel	Zeit	Raum	PO 2016	Anmeldung
Kammer, M.	Anleitung eines Workshops	Wöchentlich freitags 10-13 Uhr, Seminarbeginn: 17.04. 10 Uhr	HMTMH, Expo Plaza	M1 M6.1 M6.2	per eMail an MARTINsKAM MER@t- online.de bis zum 31.03.2020 (Losverfahren am 01.04.)
Kammer, M.	Projektarbeit mit Schülern an der Leibnizschule Hannover	Block, 24.04. 13-15 Uhr und zwei weitere 2-stündige Termine (Vorbereitung an der HMTMH) 13. und 14.07.2020 (Projekttag an der Leibnizschule Hannover)	Vortreffen: HMTMH, Expo Plaza	M1 M6.2 M7.1.3	per eMail an MARTINsKAM MER@t- online.de bis zum 31.03.2020 (Losverfahren am 01.04.)

Lehrangebot an der Stiftung Universität Hildesheim

Dozierende	Titel	Zeit	Raum	Modul
Cohn, D. / Matzke, A.	„Can you feel the air around your fingertips?“ - Partizipation als Strategie in zeitgenössischer Choreografie und Performance	Di 10:00-14:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 14.04.	Hs 52/123	M4.2, M5.3, MM5.3
N.N.	Ethnografische Proben und Produktionsforschung			M4.2, MM1.1
Gralke, T.	#symbolpolitik – Politische Inszenierungen in der digitalen Öffentlichkeit	Mo, 20.04. 12:00-14:00 Uhr Sa/So, 23.+24.05. 12:00-18:00 Uhr Sa/So, 06.+07.06. 12:00-18:00 Uhr	Hs 52/123 Hs 27/001 Hs 52/123	M4.2, MM1.3 (MM2.1), MM3.1
N.N.				

Ankündigungstexte

Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Anmerkungen/Hinweise:

1. Für alle Seminare die im Modul **M1** anrechenbar sind, haben Studierende aus dem ersten Studienjahr Vorrang.
2. **MM5** und **MM8** (PO MEd 2017: MM5.2) ist nach Absprache mit der Institutsleitung in einem praktischen Seminar nach Wahl anrechenbar
3. Das Modul **M7** kann erst nach den Modulen M1 und M6 abgeschlossen werden
4. Es wird empfohlen, das **M3** erst nach dem M1 und dem M BS zu belegen.
5. **LUH**-Studierende sprechen für eine Kodierung analog zum HBK-Modul **MM1.1** ihre studentische Studienberatung an.

Hidden Rules. Spielmechaniken des Postdramatischen		Auftrag, Björn
Seminar/Übung, 2 SWS		Raum: 14/214
Termine: Freitag, 10:00 – 12:00 Uhr		
Module: M5.3, MM5.3, M1		
Kommentar:	<p>Keine Gemeinschaft kommt ohne Regeln aus. Die wenigsten davon sind festgeschrieben, sondern basieren auf alltäglich gelebten Praxen häufig unbewusster, verinnerlichter Konventionen und Traditionen. Die Kenntnis dieser ermöglicht erst den souveränen Umgang mit ihnen, sich ihnen zu fügen, sie subversiv zu unterlaufen oder sie aggressiv zu sprengen, und bestimmt, inwiefern der oder die Einzelne als Teil der Gemeinschaft akzeptiert bzw. toleriert wird.</p> <p>Gemeinhin werden Regeln als Einschränkung der individuellen Freiheit empfunden, die in Kauf genommen werden, weil sie das gemeinschaftliche und arbeitsteilige Handeln organisieren und stabilisieren, indem sie eine gewisse Berechenbarkeit garantieren. Tatsächlich können sie aber auch Handlungsoptionen eröffnen oder initiieren, weil sie zumeist weniger als <i>Vorschrift</i> agieren, <i>was</i> genau <i>wie</i> zu tun ist (Matthäus 5,39: „Wenn Dich (sic!) jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin“), sondern eher Handlungsrahmen setzen, die unterschiedliche, auch unvorhergesehene Handlungsoptionen eröffnen (letzte Ministerpräsidentenwahl in Thüringen), dazu herausfordern (Schach) oder gar provozieren (Abramovics <i>Rhythm 0</i>).</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir ausgewählte Inszenierungen während der KunstFestSpiele Herrenhausen (20. - 23.05.) besuchen, um in Auseinandersetzung mit zeitgenössischen theatralen Ansätzen zu analysieren, inwiefern sich die Struktur der Aufführungen durch ein in ihnen im- oder explizit gesetztes Regelwerk beschreiben lässt: durch eine Spielmechanik, die den totalitären Anspruch der Gestaltungshoheit innerhalb des Kunstwerkes aufgibt und Freiräume für Unvorhergesehenes (oder auch Unbeherrschbares: „keine Absicht, nur Tourette“ (Rimini Protokoll)) schafft, das freilich immer auch eine Gefahr bedeuten kann.</p>	

	<p>Parallel dazu soll ein gemeinsamer Fokus auf die künstlerisch-praktische Erkundung des Potentials einer Spielmechanik anhand einer „TheaterMaschine“, die ich ursprünglich für einen anderen Kontext entwickelt hatte, gesetzt werden: eine simple Apparatur, die es den Zuschauer*innen ermöglicht über Taster, die verschiedenen theatralen Mittel (Licht, Ton, Video, Bewegung und Text) anzusteuern und somit den dramaturgischen Ablauf der Aufführung vollständig in die Hände des Publikums legt.</p> <p>Gegen Ende des Semesters wird eine Präsentation des Versuchsaufbaus angestrebt.</p>
Bemerkung:	<p>Die Termine im Mai finden vsl. in Raum 14/215 statt.</p> <p>Max. Anmeldungen: 18 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>

Szenische Grundlagen II		Auftrag, Björn
Übung, 2 SWS		Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 09:30 – 11:30 Uhr		
Module: M1		
Kommentar:	<p>Das Seminar Szenische Grundlagen I und II richtet sich an die Studierenden des Studiengangs „Darstellendes Spiel“ im ersten und zweiten Semester; die Teilnahme ist verpflichtend, das Seminar läuft über zwei Semester. Es dient dazu, die künstlerischen und gestalterischen Erfahrungen, die in den Seminaren des M1 gemacht werden, zusammenzuführen, zu reflektieren und zu vertiefen. Das Seminar gibt einen Überblick über grundlegende Darstellungsmittel und Arbeitstechniken in den darstellenden Künsten: wir erproben performative Situationen und Szenen, üben kollektive künstlerische Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse, entwickeln die individuelle Gestaltungsfähigkeit und versuchen verschiedene Formen der Recherche, Text- und Materialgenerierung. Ein zentrales Ziel liegt darin, Prozesse performativen Gestaltens zu erforschen, weiterzuentwickeln und nach Formen der Umsetzung zu suchen.</p> <p>Am Ende des zweiten Semesters entsteht die erste eigenständige künstlerische Arbeit im Rahmen der Modulabschlussprüfung. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Reflexion szenischer Gestaltungsprozesse und der Szenenanalyse. Ergänzt wird die praktische Arbeit im Seminar durch die Lektüre vertiefender Texte.</p>	
Bemerkung:	<p>Geschlossene Gruppe der Studierenden des ersten Studienjahres. Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Vom Sammeln und Ordnen. Forschungsseminar zur künstlerischen Praxis		Auftrag, Björn
Seminar, 2 SWS + Projekt		Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 16:30 – 20:30 Uhr		
Module: M3.1		
Kommentar:	<p>Sammeln ist nicht bloß eine der frühesten Kulturtechniken des Menschen, es ist eine Überlebensstrategie. Auch Tiere sammeln: Nüsse oder Getreide in ihren Höhlen, sie fressen Insekten auf Vorrat und legen Fettdepots an. Sie versammeln sich in Herden, um in Ruhe zu grasen, oder in Rudeln, um erfolgreicher zu jagen. Sogar Dinge sammeln sich an: Staub im Regal, Plastik im Meer, Tröpfchen als Wolken und, nachdem sie abgereget sind, in Pfützen. Manchmal meint man gar, sich selbst sammeln zu müssen, das zusammenreißen, was verloren war, abgelenkt, zerstreut in Gedankenfetzen, Erinnerungen, Bildern oder Träumereien. Und betrachtet man das Universum mit seinen Galaxien und Sternenhaufen, seiner Entwicklung von Expansion und Kontraktion, lässt sich die Bewegung von (Ver-)Sammlung und (Zer-)Streuung als ein - wortwörtlich - universales Grundprinzip verstehen, welches sich auch in den Kreisläufen des Werdens und Vergehens wiederfinden lässt. Allerdings gibt es eine Form von Sammlung, die offenbar dem Menschen vorbehalten ist: die Sammlung, die nicht auf den späteren Gebrauch / Verbrauch bzw. seine Transformation gerichtet ist, sondern auf die Bewahrung dessen, was in ihr zusammengetragen wurde. In solchen Sammlungen zeigen sich die Dinge ihrer eigentlichen, üblichen Funktion beraubt, so dass die Anschauung herausgefordert wird, den Wert der Dinge in Bezügen und Beziehungsgeflechten jenseits der Kategorien ihrer Funktionalität zu entdecken.</p> <p>Wann aber zeigt sich eine Sammlung als solche und wann bleibt sie womöglich bloß ein Haufen... Müll? Lässt sich das Nebeneinander von Zweien schon als eine Sammlung bezeichnen? Oder braucht es mindestens drei? Wie viel ist genug, wie viel ist viel, wie viel zu viel? Wen oder was schließt sie ein, was muss sie ausschließen, um als Sammlung angeschaut zu werden? Inwiefern lässt sie sich als Hort oder auch als Generator von Geschichte(n) begreifen? Und wie lässt sich die konservative (auf das Bewahren des Bestehenden) Ausrichtung der Sammlung in eine progressive überführen: wie lässt sich ein Sammeln denken von etwas, was es niemals gab, (noch) nicht gibt, vielleicht niemals geben wird?</p> <p>Wir werden uns in diesem Seminar mit unterschiedlichen Formen des Sammelns - das Erstellen von Listen, Serien, Reihungen und Aufzählungen, das Horten, das Auf- und Ansammeln - als künstlerische Strategie anhand von Werken und Aktionen so unterschiedlicher Künstler*innen wie Christian Boltanski, On Kawara, Roman Opalka, Sophie Calle oder Ivana Müller auseinandersetzen, während sich den Begrifflichkeiten auf theoretischer Ebene mithilfe von Autor*innen wie Vilem Flusser, Manfred Sommer, Alma-Elisa Kittner, Umberto Eco oder Georges Perec genähert werden soll. Ein besonderes Augenmerk ist darauf gerichtet, inwiefern Sammlungsstrategien als Montage des Nebeneinanders im Kontext der performativen Künste, die üblicherweise durch ein dramaturgisches Nacheinander strukturiert sind, für neue künstlerische Ansätze fruchtbar gemacht werden können.</p>	

	Ziel des Seminars ist es, die aufgetragenen Fragestellungen und zusammengetragenen Beobachtungen für das eigene künstlerische Arbeiten fruchtbar zu machen und schließlich eine geeignete Form für die Präsentation der Arbeitsergebnisse zu finden. Studierende auch anderer Studienbereiche sind willkommen.
Bemerkung:	Im M3 besteht durch intensive Probenarbeit im Projekt ein erhöhter Zeitbedarf. Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung: über Stud.IP der HBK

Plenum		Auftrag / v. Bernstorff
Plenum		Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 14:30 – 16:00 Uhr, 14-tägig. Beginn: 15.04.		
Module: M BS		
Kommentar:	<p>Das Plenum ist der zentrale Ort von Vernetzung und Austausch innerhalb des Studiengangs. Hier können wesentliche Informationen über das Institut vermittelt, Organisatorisches geklärt und Entwicklungen, sowohl den Studiengang als auch die Hochschule betreffend, besprochen werden. Es dient damit auch zur Kommunikation und Diskussion über hochschulpolitische Fragen und gibt den Studierenden, die Gremienarbeit betreiben, die Möglichkeit, davon zu berichten. Das Plenum soll so zu einer besseren Informiertheit der Studierenden führen und die Kommunikation untereinander weiter verbessern.</p> <p>Zu einzelnen Terminen werden Gäste eingeladen, die Einsichten in neue Aspekte und spezifische Sichtweisen ermöglichen, die den Studiengang Darstellendes Spiel und die Zukunftsperspektiven der Studierenden betreffen.</p>	
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Für junges Publikum		v. Bernstorff, Elise
Übung, 2 SWS		Raum: 14/210 und 14/215
Termine: Mittwoch, 17:00 – 19:00 Uhr Sowie externe Termine in Vermittlungsformaten auf den Festivals		
Module: M6.2		
Kommentar:	<p>Die Lehrveranstaltung widmet sich der theaterpädagogischen Begleitung von Festivals. Wie können wir die Auseinandersetzung von jungem Publikum mit Theater-, Tanz- und Performancestücken rahmen und begleiten? Wie mit Schüler*innen Zugänge finden? Und wie können wir Vermittlung selbst als Kunst denken?</p> <p>Wir werden uns zunächst theoretisch einigen zentralen Fragen der Theaterrezeption und Kunstvermittlung widmen, um dann selbst Formate zu entwickeln und mit ihnen zu experimentieren. Die Veranstaltung beinhaltet</p>	

	<p>einen praktischen Teil, in dem die Studierenden in Kooperation mit den Festivals Hart am Wind (08. – 14. Juni 2020) und Theaterformen (02. – 12. Juli 2020) selbst Erfahrungen mit Workshops für Schüler*innen und anderen Vermittlungsformaten rund um die Aufführungen machen können.</p> <p>Die Lehrveranstaltung richtet sich auch an Studierende höherer Semester, die daran interessiert sind ihre theaterpädagogische Praxis im Rahmen eines solchen Workshopformats zu erproben.</p>
Bemerkung:	<p>Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p> <p>Max. Anmeldungen: 12 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>

Künstlerisches Plenum und Kolloquium zum M9		v. Bernstorff, Elise
Colloquium, 2 SWS		Raum: 14/210
Termine: Mittwoch, 13:30 – 16:30 Uhr, 14-tägig. Beginn: 22.04.		
Module: M9		
Kommentar:	<p>Die Veranstaltung dient der Beratung über studentische Vorhaben im Modul Eigenstudium. Möglichkeiten des Eigenstudiums werden erläutert, Anforderungen geklärt und erste Ideen eingehend diskutiert und weiterentwickelt. Für das je eigene Vorhaben gibt es die Gelegenheit, Feedback auch von den anderen Kolloquiumsteilnehmer*innen einzuholen. Es werden Impulse für die eigene Arbeit gesetzt und Probleme, die sich zeigen, können besprochen werden. Studierende des Instituts für Performative Künste und Bildung können im Rahmen der Veranstaltung auch außerhalb des Eigenstudiums eigene künstlerische Konzepte in der Gruppe entwickeln und diskutieren, sowie eigene künstlerische Arbeiten reflektieren und weiterentwickeln. Hauptanliegen ist für die Teilnehmer*innen in und außerhalb des Eigenstudiums die Hilfe bei der eigenen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums. Knappe schriftliche, grafische und mündliche Formen der Ideen- und Konzeptpräsentation werden genutzt, um Klarheit über die eigenen Fragestellungen und Forschungsanliegen zu erlangen. Wir beschäftigen uns mit Feedback-Verfahren, Arbeitstechniken und Methoden zur Organisation und Umsetzung von Vorhaben im Bereich der darstellenden Künste. Die Teilnehmer*innen stellen sich gegenseitig Aufführungen, Texte oder Filme vor, die sie inspiriert haben oder mit denen sie sich aktuell beschäftigen.</p>	
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Szenische Grundlagen II		v. Bernstorff, Elise
Übung, 2 SWS		Raum: 14/215
Termine: Donnerstag, 09:30 – 11:30 Uhr		
Module: M1		
Kommentar:	<p>Das Seminar Szenische Grundlagen I und II richtet sich an die Studierenden des Studiengangs „Darstellendes Spiel“ im ersten und zweiten Semester; die Teilnahme ist verpflichtend, das Seminar läuft über zwei Semester. Es dient dazu, die künstlerischen und gestalterischen Erfahrungen, die in den Seminaren des M1 gemacht werden, zusammenzuführen, zu reflektieren und zu vertiefen. Das Seminar gibt einen Überblick über grundlegende Darstellungsmittel und Arbeitstechniken in den darstellenden Künsten: wir erproben performative Situationen und Szenen, üben kollektive künstlerische Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse, entwickeln die individuelle Gestaltungsfähigkeit und versuchen verschiedene Formen der Recherche, Text- und Materialgenerierung. Ein zentrales Ziel liegt darin, Prozesse performativen Gestaltens zu erforschen, weiterzuentwickeln und nach Formen der Umsetzung zu suchen.</p> <p>Am Ende des zweiten Semesters entsteht die erste eigenständige künstlerische Arbeit im Rahmen der Modulabschlussprüfung. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Reflexion szenischer Gestaltungsprozesse und der Szenenanalyse. Ergänzt wird die praktische Arbeit im Seminar durch die Lektüre vertiefender Texte.</p>	
Bemerkung:	Geschlossene Gruppe der Studierenden des ersten Studienjahres. Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Theater und Ableismus		v. Bernstorff, Elise
Seminar, 2 SWS		Raum: 14/210
Termine: Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr		
Module: M7.1.1, MM1.3 (MM2.1) und LUH: MM3.1		
Kommentar:	<p>Im zeitgenössischen Theater und Tanz sind Körper meist exponiert und explizit thematisiert. Dabei wird unausgesprochen jedoch meist ein normatives Körperideal als Ausgangspunkt gesetzt. In diesem Seminar wollen wir Körper nicht von diesem Ideal, sondern von seinen Abweichungen her denken. Indem wir uns mit den Künstler*innen von Theater HORA und Theater Thikwa und mit Arbeiten u. a. von Jo Bannon, Claire Cunningham, Jérôme Bel, Christoph Schlingensief, Monster Truck und Juli Reinartz beschäftigen, wollen wir die ethischen Probleme sowie die ästhetischen und politischen Möglichkeiten dieser Auseinandersetzungen mit Behinderungen auf der Bühne beleuchten. Welche Barrieren werden in der Theaterarbeit bewusst und unbewusst hervorgerufen? Wie lässt sich die Beziehung zwischen einem Tänzer und seinem Rollstuhl beschreiben? Das Seminar geht grundlegenden Fragen zum Verhältnis zwischen ästhetischen, sozialen und politischen Aspekten der darstellenden Künste nach.</p>	
Bemerkung:	Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgeben. Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Performing Costumes		Börner, Alexandra
Übung, 2 SWS	Raum: 14/214	
Termine: Freitag, 10:00 – 18:00 Uhr am 08., 22. und 29. Mai		
Module: M1		
Kommentar:	<p>In "Performing Costumes" machen wir uns auf die Suche nach dem Kostüm.</p> <p>Im ersten Kursinhalt, "Radical Imagination. Wo ist das Kostüm?" geht es um die Ideenfindung, das Bilden von Assoziationsketten bis hin zu ersten Designansätzen und Entwürfen. Einleitend stellt Alexandra Börner ihre Arbeiten vor und spricht über den Prozess und ihre Erfahrung Kostüme zu entwickeln.</p> <p>Im zweiten Teil "Performing Fabrics. Fake it till you make it" geht es um den spielerischen und freien Umgang bei der Umsetzung der Entwürfe. Alle Materialien sind erlaubt. Der eigene Körper soll das Zentrum des Kostüms sein. Wir bauen um den Körper, wir kleben und wickeln, wir legen und hängen.</p> <p>Das Kostüm ist nichts ohne seinen Spieler. Im dritten und letzten Teil "Act like a costume. Ein Selbstportrait" erwecken wir das Kostüm zum Leben. Nach den Vorstellungen der entstandenen Kostüme, diskutieren wir in der Gruppe über die geschaffenen Objekte und über die anfänglichen Ziele und reflektieren das tatsächliche Ergebnis.</p>	
Bemerkung:	<p>Für die erste Sitzung benötigen wir Laptops zur Recherche, Zeitschriften, Kleber, Stifte, Tusche oder Kohle wer mag, Papier. Bitte bevorzugte Arbeitsmaterialien mitbringen.</p> <p>Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Von der Recherche zum Text – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Theaterpädagogik		Hartmann, Anne
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/210	
Termine: Dienstag, 10:00 – 13:00 Uhr Am: 21.04, 05.05, 19.05, 02.06., 16.06., 30.06.		
Module: M2.1		
Kommentar:	<p>Das Seminar führt in grundlegende Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein: von der Literaturrecherche, wissenschaftliches Lesen, Exzerpieren, Formulierung von Fragestellungen und Thesen, Gliederung von Arbeiten, Zitationsweisen bis hin zum Verfassen und Feedback von eigenen Texten. Zudem erarbeiten wir uns einen Überblick über fachspezifische Literatur und Nachschlagewerke (Print- als auch digitale Ressourcen).</p> <p>Ausgehend von der Online-Begriffssammlung Performative Künste des Instituts für performative Künste und Bildung (http://performative-kuenste.de/) sollen eigene kleine Texte zu ausgewählten Handlungsbegriffen künstlerisch-pädagogischer Praxis geschrieben, gemeinsam besprochen und ggf. veröffentlicht werden.</p>	
Bemerkung:	<p>Am 02.06. ist ein Blocktag von 2 Sitzungen geplant (10:00 – 17:00 Uhr).</p> <p>Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Bist du sicher?		Heumann, Heiner
Übung, 2 SWS	Raum: 14/214, Staatstheater Braunschweig und LOT-Theater	
Termine: Donnerstag, 14:00 – 17:30 Uhr Am: 16.04. Staatstheater Braunschweig Am: 23.04., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07. in 14/214 Prüfung am Dienstag, 14.07. 09:00 – 14:00 Uhr im LOT-Theater		
Module: M BS		
Kommentar:	<p>Die Teilnehmer*innen lernen die notwendigen Regeln und Vorschriften sowie die richtigen Verhaltensweisen für sicheres Arbeiten in der Veranstaltungstechnik kennen.</p> <p>Praktische Übungen im schwarzen Raum und im Staatstheater vermitteln das Gefühl für Gefährdungen und Arbeitssicherheit. Die Pflichten bei der Leitung und Aufsicht in Veranstaltungsstätten werden behandelt. Die richtige Handhabung von Anschlagmitteln, Podesten, Scheinwerfern, Licht- und Tonanlagen sowie Kenntnisse über Brandschutz und Pyrotechnik werden erarbeitet. Die Ermittlung von Gefährdungen, Festlegung der notwendigen Schutzziele und Realisierung von Maßnahmen und die Unterweisung von Mitwirkenden werden erlernt und geübt.</p> <p>Die Teilnehmer*innen können nach bestandener Klausur und erfolgreicher Prüfung vor dem Vertreter der LUK als sogenannte „Aufsicht führende Person“ in einem mit dem Betreiber der Einrichtung festgelegtem Rahmen Veranstaltungen eigenständig planen, freigeben und begleiten.</p> <p>Dieses Seminar dient als Qualifizierungsmaßnahme im Sinne des § 15 der DGUV 18 „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“. Hierüber wird ein Zertifikat ausgestellt.</p>	
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Roar In – for experienced movers		Heyden, Sylvia
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/215	
Termine: Donnerstag, 12:15 – 13:45 Uhr		
Module: M5.3, M4.3, MM5.3		
Kommentar:	Nähere Informationen werden nachgereicht.	
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Examenskolloquium – Schreiben für die Theaterpädagogik		Hilliger, Dorothea
Colloquium, 2 SWS	Raum: 14/210	
Termine: Donnerstag, 10:15 – 13:30 Uhr, 14-tägig. Beginn: 23.04.		
Module: M11, MM7, MM9		
Kommentar:	<p>Schreiben ist mehr als die zielgerichtete Zusammenfassung von Wissen, die Entwicklung eines logischen Gedankengebäudes oder die Herausarbeitung einer begründeten Position. Schreiben kann all das sein, verändert aber zugleich auch die Perspektive der Schreibenden, kann vielleicht sogar Einfluss auf deren Haltung nehmen – gewinnt den Charakter einer Handlung, schafft Wirklichkeit und verändert sie, insbesondere wenn der Dialog mit einem (potentiellen) Leser gelingt.</p> <p>Gilt diese Einschätzung von Schreibhandlungen auch für Examensarbeiten? Verhindert oder ermöglicht der hier gesteckte Rahmen selbstbestimmtes und subjektiv gewinnbringendes Arbeiten? Wie und was kann man von Texten anderer für das eigene Schreiben lernen? Welche Beispiele machen Lust, sich in einen mühsamen Erarbeitungsprozess zu begeben, welche schrecken ab? Das Seminar bietet Unterstützung bei der Themenfindung, der Entwicklung und Eingrenzung von Fragestellungen, dem Entwurf einer Gliederung u.a.m., mit dem Ziel, den Seminarteilnehmer*innen einen je eigenen Zugang zum Schreiben zu ermöglichen.</p> <p>Als Lektüre- und Schreibseminar dient diese Veranstaltung der Vorbereitung auf Bachelor- und Masterabschlussarbeiten. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens wie Zitierweisen etc. werden vorausgesetzt, können im Seminar aber auch noch einmal angesprochen werden.</p>	
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Doing subject – Pädagogisch motivierte Vorstellungen vom Menschen		Hilliger, Dorothea
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/210 und 14/214	
Termine: Donnerstag, 10:15 – 13:30 Uhr, 14-tägig. Beginn: 16.04.		
Module: M7.1.2, M7.2.2, MM1.2, MM3.3		
Kommentar:	<p>Hinter jedem pädagogischen Programm, hinter jeder pädagogischen Praxis steht eine bestimmte Vorstellung vom Menschen, den es zu ‚bilden‘ gilt. Woher kommen solche Bilder, was ist mit ihnen intendiert und welche Wirkkraft haben sie historisch wie aktuell entfaltet? Beeinflussen sie, möglicherweise ‚unter der Hand‘, unsere eigene künstlerisch-pädagogische Praxis?</p> <p>Bietet die performative Kunstform andererseits auch Möglichkeiten, die Vorstellung vom Menschen ganz bewusst experimentell und spielerisch zu erproben und handelnd zu erweitern? Hat unser Arbeitsfeld damit das Potential, auf Prozesse der Subjektbildung einzuwirken?</p>	

	<p>Im Seminar gehen wir der Frage nach, ob künstlerisch-pädagogische Theorien wie auch Praktiken sich in einem gewissen Abstand gegenüber jeweils dominanten sozialen, insbesondere ökonomischen Praktiken einer Gesellschaft befinden können. Stellen Erprobungen im Rahmen performativer Projekte in Tanz, Theater oder Performance einen entsprechenden Möglichkeitsraum bereit? Kann so binär strukturierten oder anderweitig eindimensional verstandenen Vorstellungen vom Menschen begegnet werden? Und haben solche Praktiken das Potential, ihrerseits Bildungsinstitutionen wie Schulen oder Theater zu verändern?</p> <p>Wir werden uns relevante Bildungspositionen erarbeiten (z.B. Schiller, Humboldt, Laci/Benjamin, Arendt) und unsere aktuelle künstlerische, wissenschaftliche wie pädagogische Praxis vor diesem Hintergrund befragen. Aus der Diskussion im Seminar heraus werden wir Fragen an die Konferenz „Dazwischengehen! Künstlerische Arbeit als soziale Erfindung“ am 24. 5. Im Staatstheater Braunschweig entwickeln und nach Möglichkeit dort auch einbringen.</p> <p>Das Seminar setzt regelmäßige Lesebereitschaft voraus und die Offenheit, sich mit den eigenen künstlerisch-pädagogische Haltungen wie mit denen der anderen Seminarteilnehmer*innen ebenso kritisch wie konstruktiv auseinander zu setzen. Formen der Texterarbeitung können im Seminar thematisiert werden.</p>
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK

Das ist grad so ne Phase – Phasierung von theaterpädagogischen Stückentwicklungsprozessen		Krüger, Christian
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214	
Termine: Montag, 11:30 – 13:30 Uhr Am 20.04.20, 27.04.20, 04.05.20, 11.05.20, 18.05.20, 08.06.20, 15.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20		
Module: M7.2.3		
Kommentar:	<p>Neue (Lern-)Gruppe!? Neue Interessen!? Neue Vorlieben!? Neue Kompetenzen!? Neue Macken!? Neue (institutionelle) Vorgaben!? Neue künstlerische Wege!? Neue Methoden!? Neue Formen!?</p> <p>Zu Beginn eines theaterpädagogischen Entwicklungsprozesses ist vieles neu, zahlreiche Entscheidungen müssen früh getroffen werden. Offenheit und Varianz in der Entwicklung sollten aber jederzeit möglich sein, um sowohl pädagogische als auch künstlerische Prozesse entstehen zu lassen.</p> <p>Dennoch durchläuft jeder theaterpädagogische Stückentwicklungsprozess, insbesondere im schulischen Arbeitsfeld, bestimmte Phasen, in denen durch die Spielleitung richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden müssen und in denen grundlegende Planungs- und Reflexionskompetenzen notwendig sind.</p> <p>Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, all diese Phasen am Beispiel einer Eigenproduktion aktiv zu erleben und kritisch zu reflektieren. Im ersten</p>	

	<p>Teil einer jeden Sitzung wird daher gemeinsam praktisch gearbeitet werden, im zweiten Teil erfolgen die Reflexion des Erlebten sowie die Diskussion über Chancen und Probleme dieser Phasen in realen (Lern-)Gruppen.</p> <p>Die Prüfungsleistung für M7 setzt sich aus der Planung und Durchführung von theaterpädagogischen Anleitungen sowie einer Hausarbeit zusammen.</p>
Bemerkung:	<p>Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>

Ich spiele mit Menschen Theater – theaterpädagogische Grundlagen		Krüger, Christian
Seminar, 2 SWS		Raum: 14/214
<p>Termine: Montag, 09:30 – 11:00 Uhr Am 20.04.20, 27.04.20, 04.05.20, 11.05.20, 18.05.20, 08.06.20, 15.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20</p>		
Module: M6.1		
Kommentar:	<p>In der theaterpädagogischen Arbeit lässt man sich als Theaterpädagog*in bzw. Theaterlehrer*in (zumeist) auf einen künstlerischen sowie pädagogischen Gestaltungsprozess ein, der vom Menschen ausgeht. Menschen, die meist wenige Vorerfahrungen haben, ernst genommen werden wollen, Interessen einbringen wollen, dabei ästhetisch gestalten und handeln sowie künstlerisch gefördert und gefordert werden sollen.</p> <p>In dem Seminar werden - auch immer wieder unter Berücksichtigung des Schulkontextes - Grundgedanken theaterpädagogischer Arbeit diskutiert. Dies gelingt über die Auseinandersetzung mit theaterpädagogischen Grundlagentexten, die einen Einblick in unterschiedliche Auffassungen und Konzepte ermöglichen, sodass eine individuelle Verortung und Ausbildung einer theaterpädagogischen Haltung angeregt wird.</p> <p>Prüfungsleistungen können Referate innerhalb des Seminars, aber auch theaterpädagogische Anleitungen (15Min.) sein.</p>	
Bemerkung:	<p>Max. Anmeldungen: 15 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Festivalcampus KunstFestSpiele Herrenhausen und Theaterformen		Malorny, Thomas
Seminar, 2 SWS		Raum: 14/214
<p>Termine: Montag, 11.05., 14:00 – 17:00 Uhr 20. bis 23.05.2020 Teilnahme KunstFestSpiele Herrenhausen 03. bis 06.07.2020 Teilnahme Theaterformen in Braunschweig Nachbereitungstermin nach Absprache im Seminar</p>		
Module: M2.3		
Kommentar:	<p>Zwei Festivals inklusive interdisziplinären Seminaren und das ohne Ticket- und Unterkunftskosten?</p> <p>Echt wahr!</p> <p>Zum dritten Mal in Folge laden die KunstFestSpiele Herrenhausen und die Theaterformen zum Festivalcampus Niedersachsen ein: Fünfzig Studierende der Kultur- und Theaterwissenschaft, der Performativen Künste, der Szenographie und der Komposition aus fünf niedersächsischen Hochschule besuchen die KunstFestSpiele und die Theaterformen, tauschen sich mit den Künstler*innen aus und diskutieren die Aufführungen in Seminaren und Workshops. Die Studierenden aus Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Lüneburg erleben zwei Festivals aus nächster Nähe, und sammeln gemeinsam Hör- und Seherfahrungen, die eine besondere Form der künstlerischen Auseinandersetzung wecken, die über Seminarräume und Hochschulstudios hinausgehen.</p> <p>Am Campus nehmen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen von morgen teil. Dozent*innen unterschiedlicher Fachrichtungen geben den Studierenden Gelegenheit, ihren Blick über den eigenen disziplinären Tellerrand hinaus zu richten und neue Perspektiven zu gewinnen. Auf diese Weise bieten KunstFestSpiele und Theaterformen den Kulturschaffenden einen Raum für kritische Reflexion und intensive Dialoge: die Grundlage für eine lebendige, gesellschaftlich relevante und zukunftsweisende künstlerische und kulturelle Arbeit.</p> <p>Dank großzügiger Förderung dieses Campus fallen keine Kosten für Unterkünfte und Eintrittskarten im Rahmen der Festivals an.</p>	
Bemerkung:	<p>http://kunstfestspiele.de/ https://www.theaterformen.de/</p> <p>Themenvorschläge für Modulprüfungen bitte bis zum 24.06. per Email. Persönliche Themenvergabe für Hausarbeiten/Seminararbeiten am 07.07. 08:45-09:45 Uhr (nur nach Anmeldung per Email unter t.malorny@hbk-bs.de)</p> <p>Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Flüchtiges festhalten (und darüber sprechen) die Zweite #THEATERFORMEN		Malorny, Thomas
Übung, 2 SWS		Raum: 14/214 und 14/210
<p>Termine: Montag, 13:45 – 17:00 Uhr Am: 20.04., 27.04., 04.05., 25.05., 15.06., 29.06.</p> <p>Externe Termine: 08.06., 10:00 - 22:00 Uhr vsl. Besuch des Fachtags „Hart am Wind“ 25.05., Aufführungsbesuch, ca. 18:00 Uhr 03.-06.07. Aufführungsbesuche „Theaterformen“ 09.-13.06. Aufführungsbesuche „Hart am Wind“ Bitte jeweils ausreichend Zeit einplanen für Diskussionen und Künstler*innengespräche</p>		
Module: M5.1, MM5.1		
Kommentar:	<p>„Die notwendigsten Voraussetzungen also für ein Studium [...] sind die Liebe zum Theater, die Bereitschaft zur anhaltenden Schulung der eigenen Wahrnehmung und die Ausbildung der Fähigkeit des Redens und Schreibens über theatrale Phänomene.“ (Weiler/Roselt 2017, 11)</p> <p>Die Einführung in die Analyse des flüchtigen Ereignisses der Aufführung ist Ziel dieses Seminars, in dem es um Theorie und Praxis der Aufführungsanalyse gehen wird. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der praktischen Anwendung von Analysewerkzeugen liegen. Basierend auf gemeinsamen Aufführungsbesuchen entwickeln wir ein Vokabular und analytische (Schreib-) Zugänge des Festhaltens und Diskutierens. Dabei bilden sowohl Fragen nach der Semiotik des Aufführungereignisses, als auch die sinnliche Wahrnehmung der je eigenen Aufführungserfahrung den Ausgangspunkt der Analysen. Neben klassischen textbasierten Analysemethoden werden wir auch performative Erinnerungstools entwickeln und auf ihren Gebrauch für Aufführungsanalysen untersuchen. Geplant sind Aufführungsbesuche im Rahmen der Schultheaterwoche, des Festivals „Hart am Wind“, und des internationalen Festivals THEATERFORMEN.</p> <p>Weitere Termine sind im Rahmen von Diskussionen mit Theatermacher*innen des Festivals THEATERFORMEN geplant. Die genauen Daten werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p> <p>Bitte im Zeitraum der Theaterformen großzügig Zeit einplanen, um das Festival (für euch) optimal nutzen zu können.</p>	
Bemerkung:	<p><i>Literatur:</i> Weiler, Christel/ Roselt, Jens (2017): <i>Aufführungsanalyse. Eine Einführung.</i> Narr Francke Attempto Verlag. Tübingen Fischer-Lichte, Erika (2004): <i>Ästhetik des Performativen.</i> Suhrkamp Verlag. Frankfurt a.M.</p> <p>Themenvorschläge für Modulprüfungen bitte bis zum 24.06. per Email. Persönliche Themenvergabe für Hausarbeiten/Seminararbeiten am 07.07. 08:45-09:45 Uhr (nur nach Anmeldung per email unter t.malorny@hbk-bs.de)</p> <p>[max. Zahl an Teilnehmenden] Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Klassenfragen im Theater		Plischke, Eva
Seminar, 2 SWS und Exkursion		Raum: 14/214
Termine: Dienstag, 11:30 – 13:30 Uhr Am 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 26.05., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07. Exkursion: Mittwoch, 09.06. bis Sonntag, 14.06.		
Module: MM2, M4.2 und: M8		
Kommentar:	Welche Rolle spielt die Kategorie der sozialen Klasse oder der Klassenunterschiede in unserer Gesellschaft, wie klassendivers ist die Institution Theater oder kann sie sein, wie lassen sich Klassenfragen und soziale Ungleichheiten auf der Bühne verhandeln? Im Seminar lesen wir soziologische Texten zur Kategorie des Klasse und des Klassismus als Diskriminierungsform; wir beschäftigen uns mit Inszenierungen und Performances zum Thema, wir diskutieren Fragen von sozialer Herkunft im Bezug auf den Kontext Schule und Theaterpädagogik. Und wir besuchen die Akademie des Impulse-Festivals in Düsseldorf zum Thema.	
Bemerkung:	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Max. Anmeldungen: 12 Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Theaterstrukturen im Wandel		Plischke, Eva
Seminar, 2 SWS		Raum: 14/210
Termine: Dienstag, 15:30 – 17:30 Uhr am 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 26.05., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., 14.07.		
Module: M4.1, MM1.1		
Kommentar:	Aus verschiedenen Gründen werden seit einiger Zeit Strukturdebatten um die Institution Theater, insbesondere die Stadt- und Staatstheater in Deutschland, geführt. Sie sind u.a. auf Grund ihrer hierarchischen Strukturen (Thomas Schmidt, 2019) aber auch als vorrangig weiße Institution (Elisa Liepsch/Julian Warner, 2018) in die Kritik geraten. Das Freie Theater hat in den vergangenen Jahrzehnten andere Strukturen etabliert, die projektbasiert andere Freiheiten ermöglichen, aber auch auf einem Wettbewerb um Fördergelder basieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des Theatersystems in Deutschland, mit aktuellen Krisen und mit möglichen Modellen für die Zukunft. Wir nehmen die Geschichte der Stadt- und Staatstheater sowie der Freien Theaterszene in den Blick: Wie sind die Strukturen entstanden und gewachsen? Wer arbeitet hier wie und zu welchen Bedingungen? Welche Theaterformen und -ästhetiken werden hier ermöglicht? Wir lesen Texte und treffen nach Möglichkeit Akteure aus den jeweiligen Kontexten. Wir fragen: Was sollte abgeschafft, was erhalten und was erneuert werden?	
Bemerkung:	Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Inklusive Theaterarbeit		Slawig, Martin
Seminar, 2 SWS	Raum: blackhole-factory, Kunstmühle Hannoversche Strasse 69 38116 Braunschweig	
Termine: Freitag, 17.04. 10:00 - 15:00 Uhr, 24.04. 10:00 - 16:30 Uhr, 05.06. 10:00 - 15:00 Uhr, 12.06. 10:00 - 16:30 Uhr, 26.06. 10:00 - 13:00 Uhr		
Module: M7.1.3, MM1.2 und LUH: MM3.3		
Kommentar:	<p>Das praxisorientierte Seminar stellt Methoden vor, die den künstlerischen Austausch von Menschen mit und ohne Behinderungen unterstützen. Es geht dabei nicht um Therapie sondern um die gemeinsame Auseinandersetzung mit und Produktion von zeitgenössischer darstellender Kunst.</p> <p>Gearbeitet wird in kurzen exemplarischen Improvisationen mit Wahrnehmung, Bewegung, Rhythmus, Stimme, Klang, Video und Objekten. Es werden einfache elektroakustische Instrumente und computergestützte interaktive Systeme ausprobiert, die den Agierenden auf der Bühne helfen oder sie ganz neu herausfordern, um unvermutete Superkräfte zu entdecken.</p> <p>An zwei Tagen des Seminars sind wir Gäste und aktive Teilnehmer von Theater-Workshops der Lebenshilfe Braunschweig, die künstlerisch begabten Menschen mit Behinderung einen Einstieg in die Theaterarbeit anbieten. Die Begegnung gibt beiden Gruppen die Möglichkeit, miteinander Erfahrungen in Spielaufgaben zu sammeln.</p> <p>Martin Slawig: Musiker, Medienkünstler, seit 18 Jahren Co-Leiter von TiG - Theater im Glashaus, der Theatergruppe der Lebenshilfe Braunschweig www.theaterglashaus.de</p>	
Bemerkung:	<p>Von der HBK aus ist die blackhole-factory gut mit dem Fahrrad über das Ringgleis zu erreichen, mit dem Bus über den Ring zum Rudolfsplatz. In der Kantine der Firma Bühler kann nebenan zu Mittag gegessen werden.</p> <p>Max. Anmeldungen: 12 Anmeldung: über Stud.IP der HBK</p>	

Stimmbildung		N.N.
Übung, 2 SWS		Raum: 14/215
Termine: Montag/Dienstag am 08.06. 12:00 - 17:00 Uhr 09.06. 09:00 - 15:00 Uhr 22.06. 12:00 - 17:00 Uhr 23.06. 09:00 - 15:00 Uhr 06.07. 12:00 - 17:00 Uhr 07.07. 09:00 - 15:00 Uhr		
Module: M1		
Kommentar:	<p>Das praxisorientierte Seminar richtet sich an alle Studierenden in der Lehramtsausbildung und an angehende Theaterlehrer und -pädagogen.</p> <p>Das Lernen geschieht hauptsächlich über die Stimulation der Sensomotorik, also weniger „tun oder machen“, sondern eher wahrnehmen, fühlen und hören, wie sich die Stimme entsprechend ihrer funktionalen Bedingungen effizient bewegen will.</p> <p>Die Teilnehmer erlernen dabei elementare Körper-, Atem-, Hör- und Stimmübungen - allein, mit Partner oder in der Gruppe. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, eine Yoga-Matte oder eine Decke. Voraussetzung für den Kurs sind Neugier, Offenheit und Freude an der Entdeckung der eigenen authentischen Stimme.</p> <p>Die Teile des Seminars bauen aufeinander auf. Teilnehmer sollten deswegen an allen Terminen anwesend sein. Gerne wird dabei auch auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer in Bezug auf die künstlerische Prüfung eingegangen.</p>	
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der HBK	

Lehrangebot der TU Braunschweig

Gegenwart zwischen Prosa und Theater: Sasha Marianna Salzmann		Bohn
Seminar, 2 SWS		Raum: BI 80.1
Termine: Donnerstag, 13:15 – 14:45 Uhr		
Module: M5.2		
Kommentar:	Das Seminar befasst sich mit den Prosatexten und Theaterarbeiten von Sasha M. Salzmann, erfolgreiche Gegenwartsautor*in und Preisträger*in der „Ricarda-Huch-Dozentur für Gender in der literarischen Welt“ 2020. Der Fokus liegt dabei auf der Erforschung von Grenzüberschreitungen, Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Sasha Salzmanns Schreiben für den Roman „Außer sich“ (2017) und für das Theater (wie „Wir Zöpfe“, 2014; „Muttermale Fenster Blau“, 2012; „Weißbrotmusik“, 2011 u.a.). Der Kurs nutzt die Anwesenheit von Salzmann in Braunschweig und integriert in die universitären Diskussionen unbedingt auch die Interviews, Vorträge und Gespräche im Rahmen der Poetikdozentur 2020.	
Bemerkung:	Bitte beachten Sie die Angaben im Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig. Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig	

Geschichte und Funktion der „Rahmung“ in Literatur und Theater		Bohn
Seminar, 2 SWS		Raum: RR 58.1
Termine: Mittwoch, 15:00 – 16:30 Uhr		
Module: M4.2		
Kommentar:	Das Seminar befasst sich mit der Geschichte und Funktion der Rahmung in der Literatur und im Theater im interdisziplinären und komparatistischen Kontext. Ohne Rahmen keine künstliche Illusion. Auf diesen scheinbar notwendigen Zusammenhang macht ein ironisches und selbstbezügliches Verfahren aufmerksam: die Illusionsbrechung. Sie entsteht, wenn eine Rahmung entweder bewusst überschritten oder zum Thema selbst gemacht wird. Bereits bei antiken Theaterstücken, wie bei Aristophanes oder Plautus, ist dieses Verfahren am Werk und macht auf die Form und Funktion von Rahmen aufmerksam. Die Veranstaltung zieht eben solche Phänomene der Illusionsbrechung in der Literatur, im Theater wie in der Malerei – hier insbesondere das trompe l'œil – von der Antike bis ins 20. Jahrhundert in Betracht, um prinzipiell für Rahmungsfunktionen zu sensibilisieren und von hier aus Begriffe der Repräsentation und Illusion zu diskutieren. Zudem werden exemplarisch Paratexte (Genette) thematisiert, also Formen und Funktionen rahmender und deiktischer Texte. Neben den Analysen konkreter Beispiele aus Literatur, Theater und Malerei integriert das Seminar die Lektüre philosophischer Positionen zur Rolle der Rahmung. Ziel der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für Formen und Funktionen von Rahmen insbesondere im Bereich der Literatur und des Theaters, aber auch	

	der Malerei und in Theorien der Repräsentation. Die Teilnehmer*innen sollen am Ende des Seminars befähigt sein, Rahmentechiken zu erkennen und zu benennen, die Wechselwirkung von Rahmen und Inhalt zu beschreiben sowie Grenzüberschreitungen von Rahmungen und deren Effekte zu realisieren.
Bemerkung:	Bitte beachten Sie die Angaben im Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig. Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig

Medientheater der Gegenwart		Giesler
Seminar, 2 SWS	Raum: PK 4.2, BI 85.3, BI 85.9	
Termine: Freitag, 13:00 – 19:30 Uhr Am: 08.05., 15.05., 22.05., 29.05.		
Module: M4.3		
Kommentar:	<p>Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen zur literarisch-performativen Kunstform Schauspiel im Kontext der Schlagworte „Medienzeitalter“ und „Medienkompetenz“. Dies betrifft zunächst die (inter)disziplinäre theoretische Grundsatzdebatte um die offene Frage „Ist das Theater (selbst) ein Medium?“. Weiter geht es um 1. theater- und medientheoretische Aspekte zum aktuellen Verhältnis von Drama, (neuen) Medien und Theater, 2. Grundzüge des Gegenwartsdramas und 3. schließlich den Praxistransfer bei der (kreativen) Auseinandersetzung mit einzelnen konkreten künstlerischen Beispielen zu Medientheater/Medien im Drama der Gegenwart. Die Textbeispiele kommen schwerpunktmäßig aus dem Bereich Jugendtheater und sind auch für den Schulunterricht geeignet, z.B. "norway.today" von Igor Bauersima (preisgekrönt, auch Schulstoff für die Sekundarstufen 1 und 2).</p> <p>Das Seminar wird als Blockveranstaltung an vier Freitagnachmittagen angeboten, an denen sich unterschiedliche Arbeitsformen in Einzel-, Paar- und Gruppenaktivitäten abwechseln. Zur gemeinsamen und individuellen Textarbeit gehört neben der eingehenden Beschäftigung mit den Dramentexten auch die Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur, das gemeinsame Anschauen von Videomitschnitten ausgewählter Inszenierungen sowie das möglichst selbstständige Recherchieren nach weiteren Text- und Videomaterialien in Bibliotheken, Archiven und im Internet.</p> <p>Leistungsnachweise können durch die Übernahme eines Referates mit einem begleitenden schriftlichen Thesenpapier mit Liste der verwendeten Quellen erworben werden. In begrenztem Umfang ist es für die Leistungsnachweise auch möglich, kreativ mit den Textbeispielen umzugehen (insofern die akademische Auseinandersetzung mit dem Seminarstoff deutlich erkennbar ist!). Nach vorheriger Absprache können also begrenzte Teile der Blocksitzungen auch für Formen des darstellenden Spiels genutzt werden.</p>	
Bemerkung:	<p>Zur Einführung: Balme, Christoph: Theater zwischen den Medien. In: Ders. (Hrsg.): Crossing Media: Theater – Film – Fotografie – neue Medien. München: epodium 2004. S. 13-31.</p> <p>Bitte beachten Sie die Angaben im Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig. Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig</p>	

(Anti-)illusionistisches und –naturalistisches Drama und Theater vom 19. – 21. Jahrhundert		Hübener
Seminar, 2 SWS		Raum: BI 85.9
Termine: Donnerstag, 16:45 – 18:15 Uhr		
Module: M5.2, M4.1		
Kommentar:	<p>Qualifikationsziele und Inhalte: Einblick in und Überblick über Drama und Theater mit dem Schwerpunkt auf (Anti-)illusionismus und -naturalismus von Drama und Theater des 19.-21. Jahrhunderts; Analysekompetenz v.a. in Bezug auf dramenspezifische, szenische Darstellungsmittel; gemeinsame vertiefte Reflexion und kontroverse Seminardiskussion zu den jeweils behandelten Texten und Themen einer Sitzung</p> <p>Für den ausführlicheren Kommentar mit Angaben zu Primär- und Sekundärliteratur s. in Kürze den Kommentar im MHB bzw. Stud.IP</p>	
Bemerkung:	Bitte beachten Sie die Angaben im Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig. Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig	

Literary Web Adaptions: Shakespeare & Austen		Marcsek-Fuchs
Seminar, 2 SWS		Raum: BI 85.3
Termine: Donnerstag, 16:45 – 18:15 Uhr		
Module: M4.3, M5.2		
Kommentar:	<p>The Folger Shakespeare Library in Washington D.C. commemorated the Bard with an unusual exhibition, entitled Will & Jane: Shakespeare, Austen, and the Cult of Celebrity. “The Will & Jane exhibit explored the parallel afterlives of arguably the two most popular writers in the English language” (Folger Shakespeare Library) including adaptations, merchandise, fan articles, games and jubilee souvenirs starting from the 18th century to today. Their digital legacy on the world wide web is just as versatile and vibrant as it was with the analogous material in the centuries before. Thus, this class will explore the rich variety of online material (e.g. web series, fan products or online games) based on William Shakespeare and Jane Austen.</p> <p>The Lizzie Bennet Diaries, a transmedia web adaptation of Jane Austen’s novel Pride and Prejudice, will be the starting point of our class. The award-winning adaptation retells Lizzy’s story across a wide range of social media channels and produced a variety of fan-based material. In a first step, we will study the digital afterlives of two of Jane Austen’s novels (Pride and Prejudice, Emma) and investigate participatory culture through strategies of adaptation and transmedia storytelling. In a second step, we will compare these with web adaptations of Shakespeare’s plays as well as his times, in order to examine similarities and differences in creating web-based projects. Examples will include such adaptations as Geeky Blonde’s Condensed Shakespeare (one-woman Shakespeare adaptations), Kelly, Shekar and Sullivan’s Titus and Dronicus (Hamlet’s case investigated by Sherlockian detectives) and the</p>	

	relocated soliloquies by The Shakespeare Republic. Our quest will include filmic adaptations and lead to online and offline Austen and Shakespeare games, also by looking back at the collection in the above-mentioned exhibition. Please read or review the following texts before the term: Jane Austen's <i>Pride and Prejudice</i> as well as <i>Emma</i> and Shakespeare's <i>Romeo and Juliet</i> as well as <i>Hamlet</i> . Exploring <i>The Lizzie Bennet Diaries</i> is also highly recommended.
Bemerkung:	<p>Literature: Primary Sources: Austen, Jane. <i>Pride and Prejudice</i>, <i>Emma</i> (Oxford World Classics recommended) Shakespeare, William. <i>A Midsummer Night's Dream</i>, <i>Hamlet</i>, <i>Macbeth</i>, <i>Much Ado about Nothing</i>, <i>Romeo and Juliet</i> (The Arden editions of the plays are strongly recommended!)</p> <p>Secondary Sources / Recommended Reading: Birk, Hanne and Marion Gymnich, eds. <i>Pride and Prejudice 2.0: Interpretations, Adaptations and Transformations of Jane Austen's Classic</i>. Göttingen: V & R Unipress Bonn University Press, 2015. Carson, Christie and Peter Kirwan, eds. <i>Shakespeare and the Digital World: Redefining Scholarship and Practice</i>. Cambridge: Cambridge UP, 2014. O'Neill, Stephen, ed. <i>Broadcast Your Shakespeare: Continuity and Change across Media</i>. London: Bloomsbury, 2018. Arden Shakespeare. ----. <i>Shakespeare and YouTube: New Media Forms of the Bard</i>. London: Bloomsbury, 2015. Schabert, Ina. ed. <i>Shakespeare Handbuch: Die Zeit -Der Mensch -Das Werk - Die Nachwelt</i>. 5th ed. Stuttgart: Körner, 2009. Voigts-Virchow, Eckart. "Pride and Promiscuity and Zombies, or: Miss Austen Mashed-Up in the Affinity Spaces of Participatory Culture." Oliver Lindner and Pascal Nicklas, eds. <i>Adaptation and Cultural Appropriation</i>. Berlin: De Gruyter, 2012, S. 34-56.</p> <p>To enrol, please sign up in StudIP.</p>

TUBS-Players: English Theatre Group		Marcsek-Fuchs
		Raum: BI 80.303/304, MakerSpace
Termine: Mittwoch, 19:00 – 22:00 Uhr First Meeting for Newcomers: 22.04.		
Module: -		
Kommentar:	<p>The theatre group of the Institut für Anglistik und Amerikanistik, the TUBS-Players, has been producing plays for more than 20 years. We aim to provide quality entertainment in English for students of the TU as well as secondary schools and the general public. Any students (also from other faculties) who are interested in joining the group, whether on stage or backstage, are welcome to join us.</p> <p>Acting in English gives students an excellent opportunity to improve their language proficiency and to deepen their interpretative skills in our discussion</p>	

	<p>rounds. The projects help discuss, apply and creatively engage with knowledge acquired in all fields of English Studies: literary/cultural studies, linguistics, didactics, and language skills. Additionally, the students will be introduced to theoretical concepts of performance such as voice, body language, movement analysis (Laban), theatre space, composition/choreography as well as costume and set design. Furthermore, participants will get the opportunity to experience and participate in the making of larger scale cultural events by contributing to such project groups as public relations, programme, finances and backstage management. One of the project groups focusses specifically on creating workshops and preparatory material for schools.</p> <p>Acting experience is not necessary. Rehearsals and workshops are usually held once or twice a week in the evenings at the MakerSpace (BI 80.303/304).</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) New play for the season 2020/2021: Hamlet, Director's Cut; based on Shakespeare, Stoppard, Swale and a new text by the TUBS-Players 2) Performances for the TU Jubilee 2020 (275 years TU Braunschweig) 3) "Shakespeare@School" <p>Newcomers are welcome!! For more information please contact Dr. Maria Marcsek-Fuchs (m.marcsek@tu-bs.de) or just come by our first meeting.</p>
Bemerkung:	To enrol, please sign up in StudIP (TU Braunschweig).

Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover

Stimme und Präsenz		Andersen, N.
Seminar	Raum: 3110-003, milchbar	
Termine: Block: Sa 2.5. /So 3.5./Sa 16.5. /So 17.5. jeweils 9:30-15:30Uhr		
Module: PO 2016: M1		
Kommentar:	<p>Die Übung richtet sich an alle Studierenden in der Lehramtsausbildung, an künftige Gruppen- und Spielleiter, nicht zuletzt an angehende Theaterlehrer und -pädagogen. Ziel der Veranstaltung ist es, die stimmliche Belastbarkeit und Ausdruckskraft zu verbessern, sowie den physiologischen Umgang mit der eigenen Stimme, Atmung und Körperhaltung kennenzulernen und zu trainieren. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen Stimme und Emotion in ihrer Wirkung auf uns selbst und andere untersucht.</p> <p>Die Übung ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer als Gruppenleiter und/oder zukünftige Lehrer an Souveränität in Stimme und Körpersprache hinzugewinnen und in der Lage sind, Schülern in den Bereichen stimmliche und körperliche Präsenz Grundlagen zu vermitteln. Freude am sich Ausprobieren, sowie Offenheit Neues zu entdecken sind Voraussetzung. Bequeme Kleidung ist sinnvoll. Das Seminar baut aufeinander auf, daher ist es wichtig, an allen 4 Terminen anwesend zu sein.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnehmerzahl: 14. Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de. 7 Plätze für Darstellendes Spiel-Studierende, (Davon 3 an Studierende der HBK) 7 Plätze für Schlüsselkompetenzen.</p>	

Faust 2020 in sieben Stationen (Projektsemester)		Beccard, Imme/ Fichte, Daniela / Hruschka, Ole/ Weiss, Christian u.a.
Seminar, Theorie und Praxis	Raum: 3110-003, milchbar	
<p>Termine: wöchentl. Mo., 10 bis 13 Uhr (Daniela Fichte, Ole Hruschka) Mo., 13 bis 16 Uhr (Imme Beccard, Lukas Günther) Mo., 16 bis 19 Uhr (Christian Weiss) Mo., ab 19 Uhr nach Vereinbarung: Termine für Feedback und Chorproben (André Trzewik, Matthias Ventker)</p>		
Module PO: M 3.1, M 3.2		
Kommentar:	<p>Wonach streben wir, um glücklich zu sein? Was ist wirklich wichtig – und was nur Verschwendung? Welche Folgen hat unser Tun? Die Figur des Faust ist Sinnbild für den modernen Menschen. In ihrer Ambivalenz steht sie für euphorische Höhenflüge des Egos ebenso wie für die tiefen Abstürze danach, für begeistertes „Streben“ ebenso wie</p>	

	<p>für die damit verbundenen katastrophalen Konsequenzen. Goethes Tragödie stellt nach eigenen Worten einen Charakter dar, der „in den allgemeinen Erdschranken sich ungeduldig und unbehaglich fühlend, den Besitz des höchsten Wissens, den Genuss der schönsten Güter für unzulänglich achtet, seine Sehnsucht auch nur im mindesten zu befriedigen, einen Geist, welcher deshalb nach allen Seiten sich wendend immer unglücklicher zurückkehrt.“</p> <p>Im Projektsemester 2020 steht die Vergegenwärtigung von Goethes Faust-Stoff auf dem Programm. Neben der Chorgruppe, an der <i>alle</i> DS-Studierenden mitwirken können, ist die Projektarbeit in weitere sechs Spielgruppen organisiert, die sich jeweils mit unterschiedlichen theaterästhetischen Verfahren und verschiedenen thematischen Schwerpunkten beschäftigen:</p> <p>1: Universitätssatire: Natursehnsucht und Grenzen der Erkenntnis (Leitung: Imme Beccard, Lukas Günther)</p> <p>2: Pakt und Wette: Der erfüllte und der leere Augenblick (Leitung: Christian Weiss)</p> <p>3: Gretchentragödie revisited (Leitung: Ole Hruschka, Thabea Lange, Peter Weiss)</p> <p>4: Papiergeld: Die Idee von der liquide gemachten Natur (Leitung: Daniela Fichte, Ole Hruschka)</p> <p>5: Machbarkeitswahn: Der wissenschaftlich hervorgebrachte Mensch (Leitung: Daniela Fichte, Ole Hruschka)</p> <p>6: Fausts Kolonie: Der blinde Visionär und die neueste Erde (Leitung: Frank Sam, Valerie Asare, Felix Büchner)</p> <p>Endproben- und Aufführungstermine</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Exkursionswoche ist mit zusätzlichen Probenterminen zu rechnen. - Wochenende 4./5. Juli: technische Einrichtung - Sonntag, den 5. Juli abends AMA mit Publikum aus Ghana - Montag, den 6. Juli: letzte Korrekturproben innerhalb der Gruppen - Freitag, den 10. Juli: Generalprobe Samstag 11. Juli: PREMIERE // Montag 13. Juli 2. Vorstellung // Dienstag 14. Juli 3. Vorstellung // Freitag 17. Juli 4. Vorstellung // Samstag 18. Juli 5. Vorstellung
Literatur	Ein Reader wird bereitgestellt.
Bemerkung:	Teilnehmerbegrenzung: Der Teilnehmerkreis ist geschlossen; die Veranstaltung basiert auf einem Vorbereitungsseminar im WiSe 2019/20.

Avantgarden: Kunst, Literatur, Musik		Dröscher-Teile, Mandy
Seminar	Raum: 113- 1502	
Termine: wöchentl., Do 12-14Uhr		
Module PO 2016: M 4.3		
Kommentar:	<p>Von A wie ‚Abstrakte Kunst‘, ‚Akmeismus‘ oder ‚Absolute Dichtung‘ bis Z wie ‚Zenitismus‘: Avantgardistische Bewegungen konstituieren sich im beginnenden 20. Jahrhundert aus einer Vielzahl künstlerisch-literarischer Strömungen. Ismen wie Kubismus, Expressionismus, Dadaismus, Konstruktivismus u.a. werden ausgerufen, die sich gegenseitig unterlaufen, miteinander konkurrieren und wechselseitig kritisch reflektieren. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie Paradigmenwechsel initiieren und radikal mit überkommenen Traditionen brechen. Ihr Streben nach Erneuerung, ihre Ausrichtung auf das Zukünftige, ihr Vorhutcharakter wird vielfach als ‚Überführung von Kunst in Lebenspraxis‘ (vgl. Peter Bürger: Theorie der Avantgarde) gedeutet, tatsächlicher aber kulminieren sie in die Frage: Was ist Kunst? Sie loten das Verhältnis von künstlerischem Leben und lebendiger Kunst in programmatischen Schriften, performativen Aktionen und Interart-Projekten aus.</p> <p>Im Seminar hören wir Musik komponiert von Schönberg, betrachten Kunstgebilde von Malewitsch, Kandinsky und Mondrian und lesen Texte von Richard Huelsenbeck, Alfred Döblin und Kurt Schwitters. Wir werden aber auch Literatur hören, Kunst/Musik lesen und Texte wie Kunstgebilde betrachten, und dabei das für die Avantgarde zentrale Wechselspiel der Künste verfolgen: Setzt der Komponist und Schönberg-Schüler Anton Webern, der für einen Umbruch in der Musik um 1900 von der klassischen Tonalität hin zur Atonalität steht, Töne mit Sprache gleich, so verbindet der Künstler Wassily Kandinsky in seiner programmatischen Schrift „Der gelbe Klang“, die 1912 im „Blauen Reiter“ erscheint, Farbe und Musik, Visualität und Akustik. Kurt Schwitters’ i-Texte wiederum spielen mit Fragmentierung und Visualisierung von Sprache, nicht zuletzt seine „Ursonate“ ist zugleich Partitur und Lautgedicht.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmezahl: 30 Anmeldung über das Stud.IP der LUH und Anwesenheit in der 1. Sitzung.</p> <p>Literatur: Zur Vorbereitung eignet sich: van den Berg, Hubert u. Walter Fähnders (Hrsg.): Metzler Lexikon Avantgarde. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2009.</p>	

Faust 2020 (Organisation und Durchführung)		Fichte, Daniela / Hruschka, Ole/
Seminar	Raum: 3110-003, milchbar	
Termine: Do 10 – 12 Uhr und nach Vereinbarung		
Module PO 2011: M3.1, M3.2 (Seminar und Kolloquium)		
Kommentar:	<p>Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet am Studienstandort Hannover ein größeres Theaterprojekt statt. Lehrende und Studierende sind hier in besonderem Maße herausgefordert, sich mit einem Thema oder Stoff künstlerisch-wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Neben ihrer Funktion als Spielerinnen und Spieler sind die Mitwirkenden jeweils an einem weiteren wichtigen Bereich der Theaterproduktion beteiligt: etwa in den Bereichen Ticketing und Publikumsnavigation, Öffentlichkeitsarbeit, Kostüm- und Bühnenbild oder Ton- und Beleuchtungstechnik.</p> <p>Die Projektarbeit der sechs Spielgruppen wird innerhalb wöchentlicher Planungs- und Dramaturgietreffen koordiniert. Geplant ist, dass einzelne Studierende als Vertreter*innen ihrer Gruppen die Arbeit des Kernteams (Technik milchbar u.a.) an geeigneter Stelle unterstützen und bereichern.</p>	
Bemerkung:	Diese Veranstaltung ist geschlossen; sie wendet sich ausschließlich an die Mitwirkenden des universitären Theaterprojekts „Faust 2020“.	

Die Welt als Bühne - Calderón de la Barca, Shakespeare, Brecht, Hofmannsthal und Schlingensief		Fischer, Saskia
Seminar	Raum: wird noch bekanntgegeben	
Termine: Mi., wöchentl., 16-18Uhr		
Module PO 2016: M 4.1, M 5.2		
Kommentar:	<p>“All the world’s a stage, / And all the men and women merely players”. Wer kennt sie nicht diese berühmte Zeilen? Mit diesem Ausspruch bezieht sich die Figur Jaques in Shakespeares As You Like It auf eine Konzeption, die besonders im Europa zur Zeit des Barock von zentraler Bedeutung war: das theatrum mundi. Maßgeblich geprägt durch Pedro Calderón de la Barcas El gran teatro del mundo, das anlässlich der Fronleichnamfeierlichkeiten in Spanien aufgeführt wurde, entwickelte sich die Idee vom Theater als Metapher für die Existenz auf Erden und das Verhältnis zu Gott zu einer einflussreichen Form, mit der die grundlegenden Fragen, die uns Menschen bewegen, in Szene gesetzt wurden und noch heute werden.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir der dramatischen Gattung des Welttheaters, ihrer unterschiedlichen Ausformung durch die Jahrhunderte und der Bedeutung der Metapher von der Welt als einer Bühne nachgehen. In den Blick genommen werden dabei auch Theaterkonzeptionen der Moderne bis zur Gegenwart, insbesondere von Brecht, Hofmannsthal und Schlingensief.</p> <p>Weitere Vorschläge von Seiten der Studierenden sind sehr willkommen!</p>	

Bemerkung:	<p>Teilnahmezahl: 30 Anmeldung über das Stud.IP der LUH und Anwesenheit in der 1. Sitzung.</p> <p>Literatur: Gelesen werden u. a. Calderón de la Barcas 'Das große Welttheater' (ich empfehle die zweisprachige Ausgabe im Reclam Verlag), Shakespeares 'Wie es euch gefällt' (auch hier empfehle ich die zweisprachige Ausgabe im Reclam Verlag) und Hofmannsthals 'Das Salzburger Welttheater' (ebenfalls im Reclam Verlag erhältlich).</p> <p>Die weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben und / oder als Scan zur Verfügung gestellt.</p>
-------------------	---

KünstlerInnen als literarische Figuren		Gelker, Nils
Seminar	Raum: 506- 1502	
Termine: wöchentl., Mi. 14-16Uhr		
Module PO 2016: M 4.3		
Kommentar:	<p>Künstlerinnen und Künstler sind ein fester Bestandteil der neueren Literaturgeschichte. Werden im 18. Jahrhundert noch ganz grundlegende Fragen nach dem Platz der KünstlerInnen zwischen Aristokratie und Bürgertum gestellt, gerät bald die individuelle Veranlagung und die Wirkung ihres Schaffens in den Blick. Die Entwicklung der KünstlerInnenfiguren ist aufschlussreich: Dort, wo ihnen ein Platz zugewiesen und ihr 'Wesen' bestimmt wird, lässt sich ablesen, was Kunst eigentlich im jeweiligen zeitlichen Kontext bedeutet – aber auch, wer überhaupt an ihr teilhaben darf.</p> <p>Dem geht das literaturgeschichtlich ausgerichtete Seminar nach. In chronologischer Reihenfolge werden literarische Texte aller Gattungen zur Thematik der KünstlerInnenfigur besprochen – von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Ein Schwerpunkt der Lektüre wird neben der Erarbeitung verschiedener historischer KünstlerInnen-Modelle vor Allem auf dem literarischen Bild der Schriftstellerin liegen.</p> <p>Die Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters festgelegt. Sie dürfen gerne eigene Vorschläge einbringen.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmezahl: 30 Anmeldung über das Stud.IP der LUH und Anwesenheit in der 1. Sitzung.</p> <p>Literatur: Mögliche Texte: Weiße: Poeten nach der Mode (1756), Goethe: Torquato Tasso (1790), Hoffmann: Der Dichter und der Komponist (1813), Grillparzer: Sappho (1818), Droste-Hülshoff: Mein Beruf (~1840), Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag (1856), Th. Mann: Tod in Venedig (1912), Woolf: A Room of One's Own (1928), Borges: Fiktionen (1941), Atwood: Blaubarts Ei (1983), Stuckrad-Barre: Live Album (2001), Streeruwitz: Nachkommen (2014).</p>	

Kolloquium Darstellendes Spiel		Hruschka, O.
Seminar	Raum: 003-3110 milchbar	
Termine: Block, 10.05. 10-13Uhr und 17.5. 10-13Uhr		
Module PO 2011: M11, MM7		
Kommentar:	Das Kolloquium bietet Gelegenheit, sich über eigene wissenschaftliche, künstlerische oder theaterpädagogische Interessen auszutauschen. Vor allem geht es darum, Themen- und Fragestellungen, Gliederung und Zielsetzung von BA- und MA-Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist ein 20-min. Kurzreferat; zu entsprechenden Themen werden ggf. geeignete Texte aus dem Fachdiskurs zur Verfügung gestellt.	
Bemerkung:	Anmeldungen, um eine Abschlussarbeit im Kolloquium vorzustellen, bitte bis zum 30.4. per Mail an: ole.hruschka@uni-hannover.de Das Kolloquium wendet sich NICHT an Studierende, die ihr Eigenstudium (M9) im Sommersemester 2020 absolvieren. Diese Studierenden wenden sich stattdessen in der Sprechstunde bis Ende März 2020 an Ole Hruschka oder Daniela Fichte, um das Thema ihres Eigenstudiums einzugrenzen sowie seine Voraus- und Zielsetzungen zu klären (vgl. Richtlinien für das Eigenstudium online unter: www.darstellendesspiel.uni-hannover.de). Prüfungsgespräche zu M9 finden ebenfalls in den Sprechstunden statt. Zur wissenschaftlichen Vertiefung des Eigenstudiums („Kolloquium“) bitte aus dem Lehrangebot rechtzeitig ein inhaltlich passendes Seminar auswählen.	

BONDING. Workshopformate im Rahmen des Schul- und Jugendtheaterfestivals „Jugend spielt für Jugend“ 8.-11.7.2020		Kantel, Barbara
Seminar	Raum: Ballhof, 3Raum1	
Termine: Block, Fr. 24.04. und Sa 25.04. jeweils 10-16 Uhr Fr. 08.05. und Sa 09.05. jeweils 10-16 Uhr Fr 19.06. 10-16 Uhr Workshopleitung und Präsentation während des Festivals: Mi 08.Juli 2020 10-18 Uhr Auswertungstermin: Fr 10.07. 10-12.30h		
Module PO 2016: MM3.3 (nur SL), M6.2, M6.1, M7.1.3, MM1.2 (nur SL)		
Kommentar:	Das Theaterfestival <i>Jugend spielt für Jugend</i> ist ein traditionsreiches Präsentationsformat für Theatergruppen aller Schularten und für jugendliche Amateurtheatergruppen. Seit der Spielzeit 2018/19 spielt nicht nur Jugend für Jugend, sondern eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen kuratiert auch das Festival; sie sind Gastgeber*innen, Jurymitglieder, Organisator*innen und Laudator*innen. Um eine Neuausrichtung des Festivals in Hinblick auf Fragen der Intersektionalität zu ermöglichen, sind als Festivalkurator*innen Kinder und Jugendliche eingeladen, die bisher wenig oder gar nicht mit dem bisherigen Festivalformat vertraut sind. Damit verbunden ist auch die Frage des Bondings sowohl der Jurymitglieder als auch der	

	<p>eingeladenen Gruppen, das durch einen Workshoptag zu Festivalbeginn gestärkt werden soll: Welche Atmosphäre, Formate und Inhalte sind möglich und notwendig, um Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft und Prägung zu befähigen, gemeinsam ein 4-tägiges Festival zu erleben und sich gegenseitig kritisch und empathisch zu unterstützen? Die Seminarteilnehmer*innen entwickeln Konzepte für Workshops, in denen intersektionalitätssensible Kommunikations-, Proben- und Spielformen im Fokus stehen, die am ersten Festivaltag durchgeführt werden und das Bonding der Teilnehmer*innen unterstützen. Mit der Präsentation der Workshoparbeit wird das Festival eröffnet.</p>
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 10 Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.</p>

Staging Research. Interviews auf der Bühne		Merzhäuser, Silke
Seminar	Raum: 003 -3110 milchbar	
Termine: Block, 22.4./10.6./17.6./24.6./1.7. jeweils 16-19Uhr und Aufführungsbesuch 16.5. in Oldenburg		
Module: PO 2016: MM3.1; MM3.2; MM3.3; MM1.2; MM1.3 (MM2.1), MM2.2		
Kommentar:	<p>Inszenierungen, die auf Recherchen beruhen, können sehr unterschiedliche Quellen haben: Literatur, Filme, biographische Forschung und häufig Interviews. Interviews als Basis für Theaterskripte stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Wie entwickelt man aus einem Interview Textmaterial für die Bühne? Doch zuvor gilt es Fragen zu klären: mit wem führe ich Gespräche, um das Thema, das mich interessiert aus einer spannenden Perspektive zu erfassen? In welchem Rahmen führe ich das Gespräch und vor allem, welche Fragen stelle ich? Welche Konflikte birgt dieses dokumentarische Material hinsichtlich Persönlichkeitsrechte, Repräsentation in der Öffentlichkeit und Autorenschaft? Zum einen soll in dem Seminar ein Fragen-Leitfaden zum Thema „Verletzlichkeit“ entwickelt und eigene Interviews geführt werden. Diese Interviews werden wir bearbeiten und Umsetzungskonzepte entwickeln. Zum anderen dient die Inszenierung „Überleben“ des Kollektivs werkgruppe2 als Referenz, die sich mit den Klinikmorden in Oldenburg 2000-2005 durch den Krankenpfleger Niels H. beschäftigt und ausschließlich auf Interviews beruht. Ein Vorstellungsbesuch im Mai am Oldenburgischen Staatstheater ist vorgesehen.</p>	
Literatur:	<p>Boris Nikitin, Der unzuverlässige Zeuge; in: Ders., Dokument, Fälschung, Wirklichkeit, Berlin 2014 Rimini Protokoll, ABCD, Berlin 2012 Milo Rau, Globaler Realismus, Berlin 2018 Pierre Bourdieu, Das Elend der Welt. Studienausgabe, 2009</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 20 Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de. In dieser Veranstaltung werden 5 Plätze an Studierende der HBK vergeben.</p>	

Hessische Schultheatertreffen 2020 in Schlitz (HSTT)		Pahn, Katja/ Günther, Lukas
Seminar	Raum: milchbar und Landesakademie Schlitz	
<p>Termine: Block, Vorbereitungstreffen: 30.04./ 14.05./ 11.06./ 18.06 jeweils 16-20h (milchbar) HSTT 2020: 26.- 30. Juni 2020 (LMA Schlitz) Nachbereitungstreffen: nach Absprache</p>		
<p>Module: PO 2016: M7.2.3, M7.2.2, MM3 (nur SL); MM1.2, MM1.3 (nur SL)</p>		
Kommentar:	<p>Vom 26. bis 30. Juni 2019 findet in Schlitz das Hessische Schultheatertreffen (HSTT) mit ausgewählten Produktionen statt. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Schulformen zeigen in zwei Blöcken ihre Stücke.</p> <p>Die Studierenden gestalten in diesen 5 Tagen die spielerischen Nachbesprechungen der Vorstellungen für die Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus leiten sie Kennenlern-, Themenworkshops und das morgendliche Hallo Wach an.</p> <p>Die Nachbesprechungen und Workshops werden jeweils von ein oder zwei Studierenden geleitet und haben jeweils in etwa eine Länge von 60 Minuten.</p> <p>Zur Vorbereitung finden vier Arbeitstreffen in Hannover gemeinsam mit den Teilnehmenden des Seminars <i>Niedersächsisches Schultheatertreffen 2020</i> statt. In den Treffen werden unterschiedliche Formen altersgerechter Nachbesprechungen geplant und besprochen sowie organisatorische Fragen geklärt.</p> <p>Zu Beginn des Festivals findet ein etwa 90-minütiges Seminar über Theater in der Schule in Hessen, das Festival und seine Ziele statt. Darüber hinaus begleiten gemeinsame Zwischengespräche während sowie ein Evaluationsgespräch nach dem Theatertreffen das Seminar.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 5 Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten werden gestellt. Die Studierenden erhalten eine Aufwandsentschädigung. Das Seminar wird von Studierenden des Fachs Darstellendes Spiel als Tutoren begleitet. Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de. Studierende höheren Semesters werden bevorzugt.</p>	

Niedersächsisches Schultheatertreffen in Hannover 2020 (NiSt)		Schöneberger, Julia
Seminar	Raum: milchbar, LeoGos am Mühlenberger Markt	
<p>Termine: Block, Vorbereitungstreffen: 30.04./ 14.05./ 11.06./ 18.06 jeweils 16-20h (milchbar) NIST 2020: 06.- 11. Juli 2020 (Leonore-Goldschmidt-Schule Hannover) Nachbereitungstreffen: nach Absprache</p>		
<p>Module: PO 2016: M7.2.3, M7.2.2, MM5, MM3 (nur SL), und HBK: MM1.2, MM1.3 (nur SL)</p>		
Kommentar:	<p>Vom 06. bis 11. Juli 2020 findet an der Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg) das Niedersächsische Schultheatertreffen 2020 (NIST) mit ausgewählten Produktionen statt. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und verschiedener Schulformen zeigen innerhalb dieser Woche ihre Stücke.</p> <p>Die Studierenden gestalten in diesen 5 Tagen die spielerischen Nachbesprechungen der Vorstellungen für die Schülerinnen und Schüler. Die Nachbesprechungen werden von zwei Studierenden gemeinsam geleitet und haben jeweils in etwa eine Länge von 60 Minuten.</p> <p>Darüber hinaus sind sie an der Gestaltung des Rahmenprogramms involviert und können sich kreativ an dem Programm der Woche beteiligen und einbringen.</p> <p>Zur Vorbereitung finden vier Arbeitstreffen in Hannover gemeinsam mit den Teilnehmenden des Seminars <i>Hessisches Schultheatertreffen 2020</i> statt. In den Treffen werden unterschiedliche Formen altersgerechter Nachbesprechungen geplant und besprochen sowie organisatorische Fragen geklärt.</p> <p>Neben den Arbeitstreffen begleiten gemeinsame Zwischengespräche während sowie ein Evaluationsgespräch nach den Theatertreffen das Seminar.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 6 Studierende, die das Projektsemester <i>Faust 2020 – in sieben Stationen</i> belegen, können nicht an diesem Seminar teilnehmen, da sich die Zeiträume (Endproben <i>Faust 2020</i>) überschneiden.</p> <p>Die Studierenden erhalten eine Aufwandsentschädigung.</p> <p>Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.</p>	

Schillers Theater		Zink, Manuel
Seminar		Raum: 415- 1502
Termine: wöchentl., Mo, 14-16		
Module PO 2016: M 5.2		
Kommentar:	<p>Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählt Friedrich Schiller zu den meistgespielten Dramatikern im deutschen Sprachraum, seine Theaterstücke haben längst Eingang in den Schulunterricht gefunden, zahlreiche Verse sind inzwischen zu stehenden Redewendungen geworden. Doch abseits der bekannten Pfade lassen sich noch wenig rezipierte Aspekte seines Schaffens entdecken – vor dem Hintergrund seiner Dramentexte etwa die verschlungenen Verbindungslinien zu seiner komplexen Ästhetik oder die nur bruchstückhaft überlieferten Ausführungen im Rahmen seiner theaterpraktischen Ambitionen. Thema des Seminars wird also nicht bloß die Lektüre bekannter Stücke sein. Kritisch diskutiert werden soll das Gesamtbild des Theater-Klassikers mit Rücksicht auf bedeutende Aspekte wie das Erhabene als theaterästhetische Kategorie, die Ansichten zur Schauspielkunst oder der Begriff der 'schönen Seele' und dessen Darstellung auf der Bühne. Hinsichtlich der Lektüre soll das Interesse des Plenums berücksichtigt werden. Die zu lesenden Texte werden deshalb in der ersten Sitzung festgelegt.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmezahl: 40 Anmeldung über das Stud.IP der LUH und Anwesenheit in der 1. Sitzung.</p> <p>Literatur: Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung besprochen. Zur Lektüre empfohlen: Matthias Luserke-Jaqui (Hrsg.): Schiller-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011 (in der TIB auch digital vorhanden; campusweiter Zugriff).</p>	

Freie Theater in Niedersachsen – Best OFF (23. bis 25. April 2020)		zum Eschenhoff, Silke	
Seminar		Raum: 15.4. (milchbar), 22.4. und 13.5. 403/1502 / Festival Pavillion	
Termine: Block, Vortreffen: Mi, 15.4. und 22.4. 10-13Uhr, Festival 23.4. Bis 25.4. Nachtreffen: 13.5. 10-14Uhr			
Module: PO 2016: M 5.1, M 5.3, M7.1.1 (SL), M 7.2.3 (SL) und HBK: MM5.1, MM5.3			
Kommentar:	<p>Das Theaterfestival „Best OFF – Festival Freier Theater“ präsentiert herausragende Inszenierungen von Freien Theatergruppen aus Niedersachsen, die von einer Fachjury unter zahlreichen Bewerbungen ausgewählt und prämiert werden. Zur Festivalausgabe 2020 werden erstmals Produktionen in zwei unterschiedlichen Kategorien gezeigt: Best OFF_professionals präsentiert professionelle Produktionen; Best OFF_trainees zeigt Arbeiten junger Kollektive aus dem universitären Kontext. Das Seminar bietet Gelegenheit, die Inszenierungen zu erleben und sie im Austausch mit Theaterpraktiker*innen zu reflektieren. Die Studierenden übernehmen dabei ‚Patenschaften‘ für eine der Aufführungen und erproben Verfahren der theaterwissenschaftlichen bzw. kulturjournalistischen Beschreibung und Reflexion (SL + PL in Modul 5). Möglich ist – in enger Zusammenarbeit mit den Veranstalter*innen – auch die Konzeption und Durchführung eines Workshops zur Vor- und Nachbereitung eines Aufführungsbesuchs für Schulklassen (SL + PL Modul 7.2.3./M 7.1.1).</p> <p>Ziel des Seminars ist es (je nach modularer Schwerpunktsetzung), dass die Studierenden ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die kulturpolitischen Rahmenbedingungen sowie deren Einfluss auf Arbeitsbedingungen und Ästhetiken von Theaterproduktionen der Freien Szene einschätzen können. 2. VertreterInnen der Freien Theaterszene Niedersachsens kennenlernen, ihre Ästhetiken beschreiben sowie Dramaturgien und Spielweisen analysieren können (SL + PL in Modul 5). 3. in Tandems Nachbereitungs-Workshops zu einem Aufführungsbesuch für Schulklassen unter fachdidaktischen Gesichtspunkten konzipieren, durchführen und evaluieren können (SL + PL Modul 7.2.3./ M 7.1.1). 		
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schneider, Wolfgang (Hg.) (2013) Theater entwickeln und planen. Kulturpolitische Konzeptionen zur Reform der Darstellenden Künste. transcript: Bielefeld • Schneider, Wolfgang; Speckmann, Julia (Hg.) Theatermachen als Beruf. • Roselt, Jens; Weiler, Christel (2017) Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Paderborn • Zeitschrift für Theaterpädagogik: Praktiken der Vermittlung in theaterpädagogischen Kontexten, Heft 70, Redaktion: Ute Pinkert 		
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 15 Anmeldung: Zwischen dem 23.3. und 29.3. unter ds-info@germanistik.uni-hannover.de.</p>		

Lehrangebot an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Anleitung eines Workshops		Kammer, M.
Seminar, 4 SWS		Raum: HMTMH Expo Plaza
Termine: Fr., wöchentl., 10:00 – 13Uhr, Seminarbeginn: 17.04. 10:00Uhr		
Module: PO 2016: M 1, M 6.1, M 6.2		
Kommentar:	<p>Es ist für jede Anleitende/jeden Anleitenden ein entscheidender Moment der Wahrheit: der erste eigene Workshop. Hier kommt all das zusammen, wofür sie lange Zeit gearbeitet haben. Endlich kann das eigene Wissen weitergegeben werden, damit auch andere davon profitieren können. Allerdings will man sich auch selbst gut präsentieren und die Teilnehmer dazu motivieren, wieder zu kommen, Ihre Vorträge zu empfehlen, um sich so einen Ruf aufzubauen. So gesellen sich Nervosität und Anspannung zu jedem Seminar dazu. Und es bleibt die wichtige Frage: Wie baue ich den Workshop auf?</p> <p>In diesem Seminar sollen sich die Studierenden ausprobieren. Sie leiten ihre Kommilitonen an und vermitteln ihnen ihre bisher erworbenen Fähigkeiten/ihr Wissen zu einem selbst gewählten Thema. Anschließend werden erschlossener Inhalt, Wirkung der Anleitenden/des Anleitenden, Verbesserungsvorschläge und Bestätigungen zurückgemeldet.</p> <p>Zusätzlich soll eine Sammlung an Workshop-Methoden und -Inhalten entwickelt werden und jeder Teilnehmer wird sich in der eigenen Ausführung überprüfen können. Wichtig ist es vor allem, die persönlichen Prinzipien bei der Planung und Gestaltung zu kennenzulernen und in der Folge zu berücksichtigen.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 14 Anmeldung: per eMail an MARTINsKAMMER@t-online.de bis zum 31.03.2020 (Losverfahren am 01.04.)</p>	

Projektarbeit mit Schülern an der Leibnizschule Hannover		Kammer, M.
Seminar, 2 SWS	Raum: HMTMH Expo Plaza	
Termine: Block, 24.04. 13-15Uhr und zwei weitere 2-stündige Termine (Vorbereitung an der HMTMH) 13. und 14.07.2020 (Projekttag an der Leibnizschule Hannover)		
Module: PO 2016: M1, M 6.2, M 7.1.3		
Kommentar:	<p>Die Studenten werden mit Schülern der Leibnizschule Hannover während der Projekttag an einer Präsentation arbeiten. Dazu haben sie zwei Schultage Zeit an deren Ende die Aufführung steht (für uns bedeutet das: 13. und 14.07. von 8:00 bis 13:00 Uhr szenische Arbeit, am 14.07. findet um 13:00 Uhr die Präsentation statt).</p> <p>Die Studenten arbeiten zu zweit mit etwa 6 Schülern. In der Abschlusspräsentation stellen die einzelnen Gruppen ihre Arbeitsergebnisse vor.</p> <p>Die Schüler (geplant sind Teilnehmer der 11.Klasse) sind bisher nicht/kaum mit Darstellendem Spiel in Kontakt gekommen, sind aber während der Projekttag komplett für die Theaterarbeit freigestellt.</p> <p>Zur Vorbereitung finden 3 Arbeitstreffen in Hannover statt. Beim ersten Treffen werden Eckdaten und Ziele der Projekttag vom Dozenten vorgestellt und bei den weiteren Treffen präsentieren die Studierenden ihre geplante Vorgehensweise und Aufführungsziele und reflektieren die Vorstellung der anderen Gruppen.</p>	
Bemerkung:	<p>Teilnahmebegrenzung: 10</p> <p>Anmeldung: per eMail an MARTINsKAMMER@t-online.de bis 31.03.2020 (Losverfahren am 01.04.)</p>	

Lehrangebot an der Stiftung Universität Hildesheim

„Can you feel the air around your fingertips?“ – Partizipation als Strategie zeitgenössischer Choreografie und Performance		Cohn, Dominika / Matzke, Annemarie
Seminar, 2 SWS		Raum: Hs 52/123
Termine: Dienstag, 10:00 – 14:00 Uhr (c.t.), 14-täglich. Beginn: 14.04.		
Module: M4.2, M5.3, MM5.3		
Kommentar:	<p>Aktuell lässt sich im Bereich zeitgenössischer Tanz und Performance eine große Vielfalt an Mitmachformaten beobachten: Performer*innen tanzen mit dem Publikum, Installationen laden zum Bewegen ein, in eins-zu-eins-Sessions mit verbundenen Augen gehen Tänzer*innen mit Teilnehmenden auf Tuchfühlung, oder das Publikum wird mit Kopfhörern bestückt und durch die Stadt geschickt.</p> <p>Das Seminar wird das Phänomen ‚partizipative Choreografie‘ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. ‚Choreografie‘ gilt dabei operativer Begriff zum Erfassen eines Verhältnisses von Körpern und Bewegung, der auch für den Kontext von Theater- und Kulturwissenschaften relevant ist. Wir werden beispielhafte Arbeiten aus Tanz, Performance und Installation besprechen und hierfür zentrale Texte aus Philosophie, Tanz- und Theaterwissenschaft hinzuziehen. Wir werden außerdem mit eigenen Versuchsanordnungen das Thema aus praktischer Sicht erforschen.</p>	
Bemerkung:	<p>Es wird eine gemeinsame Exkursion zu einer partizipativen Aufführung geben. Der Termin wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Exkursion ist verpflichtend!</p> <p>An folgenden Terminen wird die Veranstaltung regulär stattfinden: 14.4., 28.4., 12.5., 26.5., 9.6.</p> <p>Anmeldung: Bei den Dozierenden der Uni Hildesheim</p>	

Ethnografische Proben und Produktionsforschung		N.N.
Seminar, 2 SWS		Raum:
Termine:		
Module: M4.2, MM1.1		
Kommentar:	<p>Galten theater- und tanzwissenschaftliche Auseinandersetzungen der letzten Jahrzehnte vor allem der Rezeption von Aufführungen, entstehen aktuell verstärkt produktionsästhetische Ansätze, die sich Fragen nach Wissen, Arbeitsprozessen und Machtgefügen des Theaters widmen. Diese Ansätze reagieren auf Veränderungen in den Künsten (wie die Betonung der Prozesse im Verhältnis zum Produkt Aufführung, die Vervielfältigung von Präsentations- und Vermittlungsformaten, die Entgrenzung von Künsten und Wissenschaften). Darüber hinaus schließen sie an aktuelle kultur-, theater-</p>	

	und tanzwissenschaftliche Diskussionen zu (kollektiver) Autorschaft, Subjektivierung und zum ‚anderen‘ Wissen der Künste an.
Bemerkung:	Bitte weitere Angaben jeweils dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnehmen. Anmeldung: Bei den Dozierenden der Uni Hildesheim

#symbolpolitik – Politische Inszenierungen in der digitalen Öffentlichkeit		Gralke, Tobias
Seminar, 2 SWS		Raum: s. Termine
Termine: Montag, 20.04., 12:00 – 14:00 Uhr in Hs 52/123 Samstag und Sonntag, 23.+24.05., 12:00 – 18:00 Uhr in Hs 27/001 Samstag und Sonntag, 06.+07.06., 12:00 – 18:00 Uhr in Hs 52/123		
Module: M4.2, MM1.3 (MM2.1), MM3.1		
Kommentar:	Wie verändern sich politische Inszenierungen mit dem Einsatz digitaler Medien? Wie artikuliert sich „das Politische“ unter den Bedingungen der Aufmerksamkeits- und Plattformökonomie? Tobias Gralke setzt sich theoretisch und praktisch mit Grenzbereichen von Politik und Ästhetik, Sozialen Bewegungen und der Zukunft der Demokratie auseinander. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Grundlagen politischer Ästhetik und Kommunikation und analysieren konkrete Formen zwischen Wahlkampagne, Protest, Activism und Terrorismus. Tobias Gralke hat in Hildesheim studiert ist in diesem Semester Lehrbeauftragter. http://tobiasgralke.de/	
Bemerkung:	Anmeldung: Bei den Dozierenden der Uni Hildesheim	

		N.N.
		Raum:
Termine:		
Module:		
Kommentar:	Weitere Veranstaltungen werden noch bekanntgegeben.	
Bemerkung:	Anmeldung: Bei den Dozierenden der Uni Hildesheim	

Abkürzungen für den Bachelor- und Master-Studiengang

BA –	Bachelor
FE –	Fachpraktisches Experiment
KiA –	Kunst in Aktion
M –	Modul
MM –	Mastermodul

Abkürzungen zu Veranstaltungsorten

BI –	Bienroder Weg (TU BS)
BS –	Braunschweig
E –	Expo-Plaza/ Emmichplatz (HMT Hannover)
G –	Gebäude G am Hauptcampus Uni HI
Geb. –	Gebäude (HBK BS)
HBK –	Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig
HI –	Hildesheim
HMTMH –	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hs –	Haus (Domäne, Uni HI)
LUH –	Hannover oder: Gebäude H am Hauptcampus Uni HI
PK –	Pockelsstraße (TU BS)
RR –	Rebenring (TU BS)
TU –	Technische Universität Braunschweig

Lagepläne der Hochschule

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Institut für Performative Künste und Bildung
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig

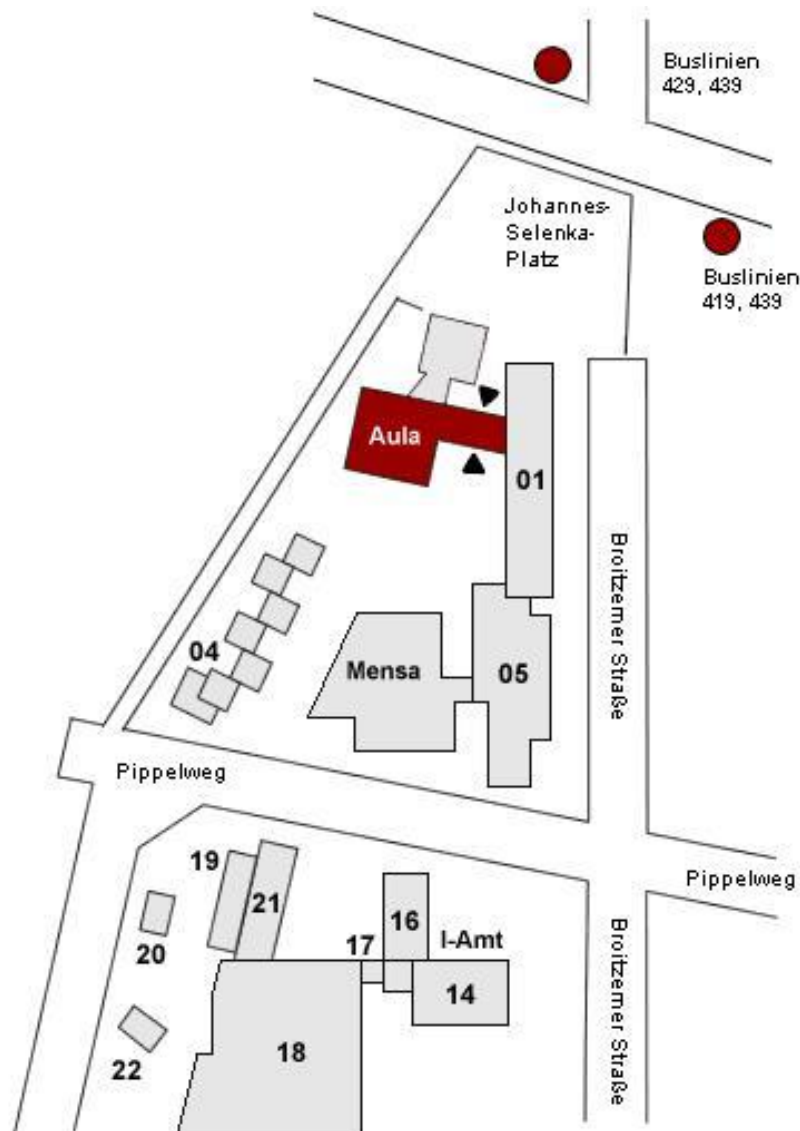
Bus: Linien 419, 429, 461

Haltestelle HBK: **Johannes-Selenka-Platz**

Tram: Linie 5 (ab Hauptbahnhof Richtung
Broitzem)

Haltestelle HBK: **Cyriaksring**

Fachbereich Darstellendes Spiel:
Gebäude 14, 2. OG



Technische Universität Braunschweig

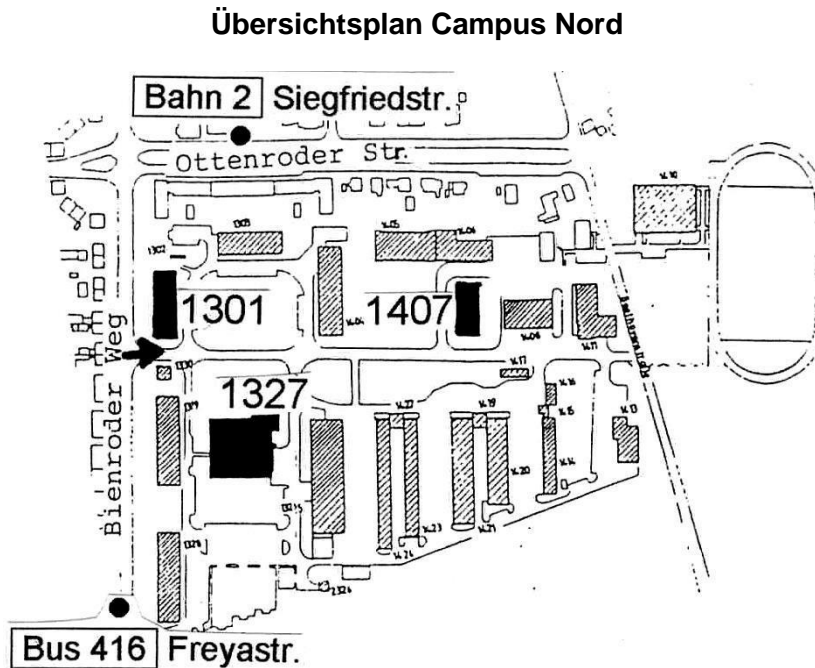
Seminar für Germanistik / Seminar für Anglistik
Bienroder Weg 80 (Campus Nord)
38106 Braunschweig

Zum Bienroder Weg 80 / 85:

Bus: **ab Madamenweg Linien 416 u. 436 (Richtung Kralenriede / Wartheweg)**
Ziel-Haltestelle **Freyastraße (416 u. 436 halten auch im Büldenweg)**
S - Bahn: **ab Hamburger Straße / Rathaus / Hbf Linie 2 / 6 (Richtung Siegfriedviertel)**
Ziel-Haltestelle **Siegfriedstraße**

a) zur Pockelsstraße und b) zum Büldenweg:

Bus: **ab Johannes-Selenka-Platz oder Hauptbahnhof Linie M 29 (Richtung Hbf)**
Ziel-Haltestellen a) **Pockelsstraße** und b) **Hans-Sommer-Straße**



Geschäftszimmer: Gebäude 1301
Seminar für deutsche Sprache und Literatur: 1. + 2. OG
Englisches Seminar: 2. OG

Seminarräume: BI 80.1 – BI 80.2 : Bienroder Weg 80, EG (Gebäude 1301)
BI 85.1 – BI 85.6 : Bienroder Weg 85, EG (Gebäude 1407)
BI 85.7 – BI 85.11: Bienroder Weg 85, 1. OG (Gebäude 1407)

Seminarbibliothek: Gebäude 1327

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Emmichplatz 1
30175 Hannover
Fachbereich Schauspiel
Expo Plaza 12, 30521 Hannover



Wegbeschreibung zur Expo Plaza 12

Kfz:

Messeschnellweg Hannover aus allen Richtungen / *Abfahrt* MESSE SÜD

...egal von wo kommend: man sieht rechts den *Post-Box-Turm*... auf diesen zufahren (= an Ampel → rechts abbiegen) und rechts liegen lassen. Links folgt dann der Deutsche Pavillon (konkave Glasfassade).

Direkt (in Fahrtrichtung) hinter dem Deutschen Pavillon taucht ein graues Gebäude auf: Expo-Plaza 12.

Eingang: in der zum Deutschen Pavillon weisenden Front nach ca. 40 Schritten (von der zuerst gesehenen Ecke des Gebäudes aus. Vor der Tür: Ein Mast mit einer Haus-Sprechanlage.) Es gibt ausreichend Parkplätze in der Gegend.

Straßenbahn:

vom KRÖPCKE (= Platz) mit der U 6 bis Endstation MESSE-OST (Fahrzeit ca. 25 Min.)

Es lohnt sich nicht, vom Hauptbahnhof aus per U-Bahn zum Kröpcke zu fahren. Man erreicht den Kröpcke, wenn man den Hbf. in Richtung Innenstadt verlässt und dann geradeaus durch die Fußgängerzone geht (auf deren unterer Ebene läuft man sogar direkt in die U-Bahn-Station).

Bei Messe-Ost angekommen, über die von Leuchtpfählen gesäumte Brücke gehen. Links liegt ein langes graues Gebäude.

Am Fuß der Treppe 90°-Linkswendung und an der langen Front des Gebäudes (Der Deutsche Pavillon liegt rechts) fast bis zu dessen Ende gehen. Genau da, wo sich die Bodenkante des Gebäudes unter das Niveau des Weges senkt und Stufen das auszugleichen beginnen: = Eingang Expo-Plaza 12....

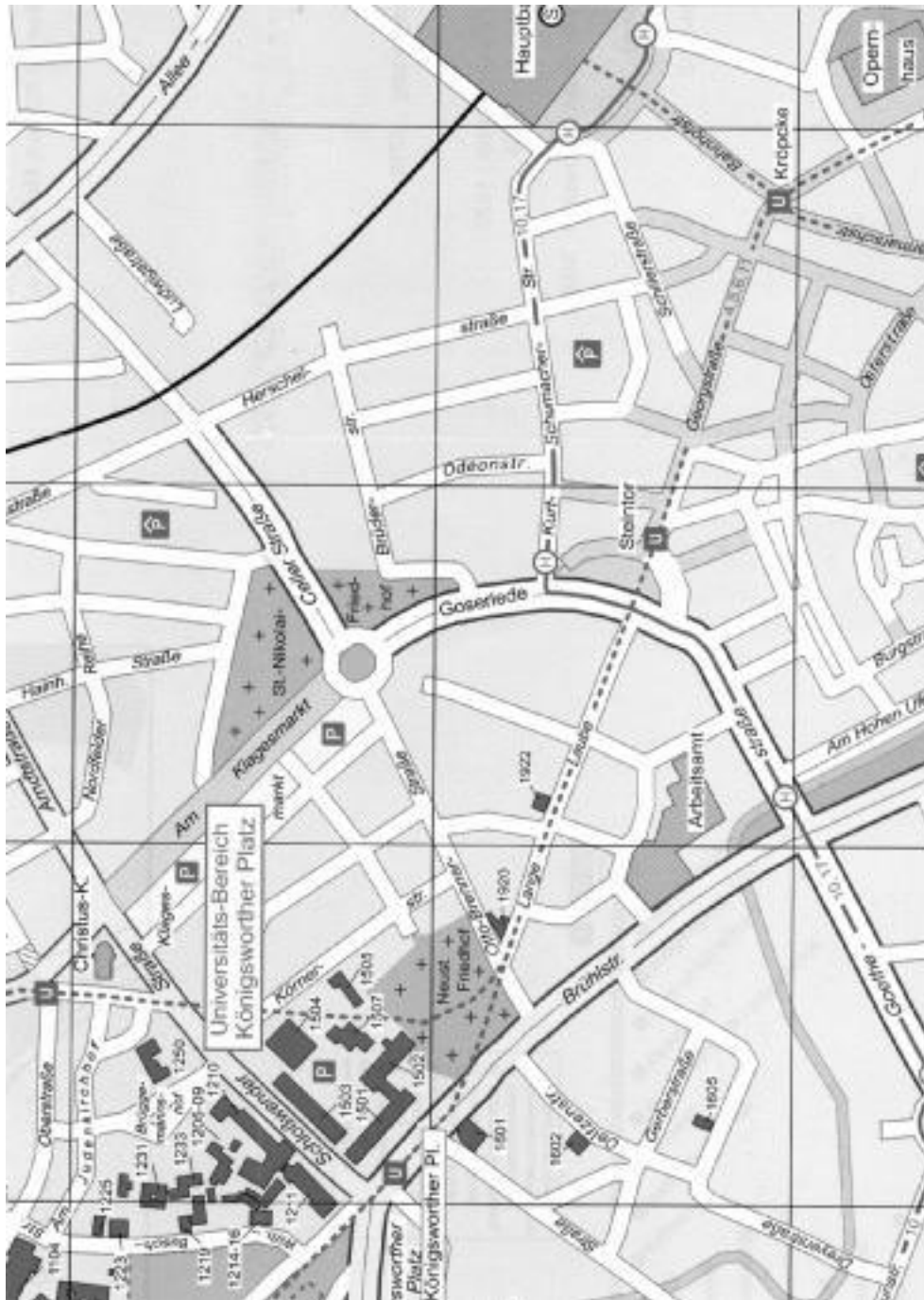
Bahn:

Einige Züge halten am Messe-Bahnhof Laatzen. Von diesem aus muss bis zur Expo-Plaza mit einem Fußweg von mindestens 15 Minuten gerechnet werden.

Leibniz Universität Hannover

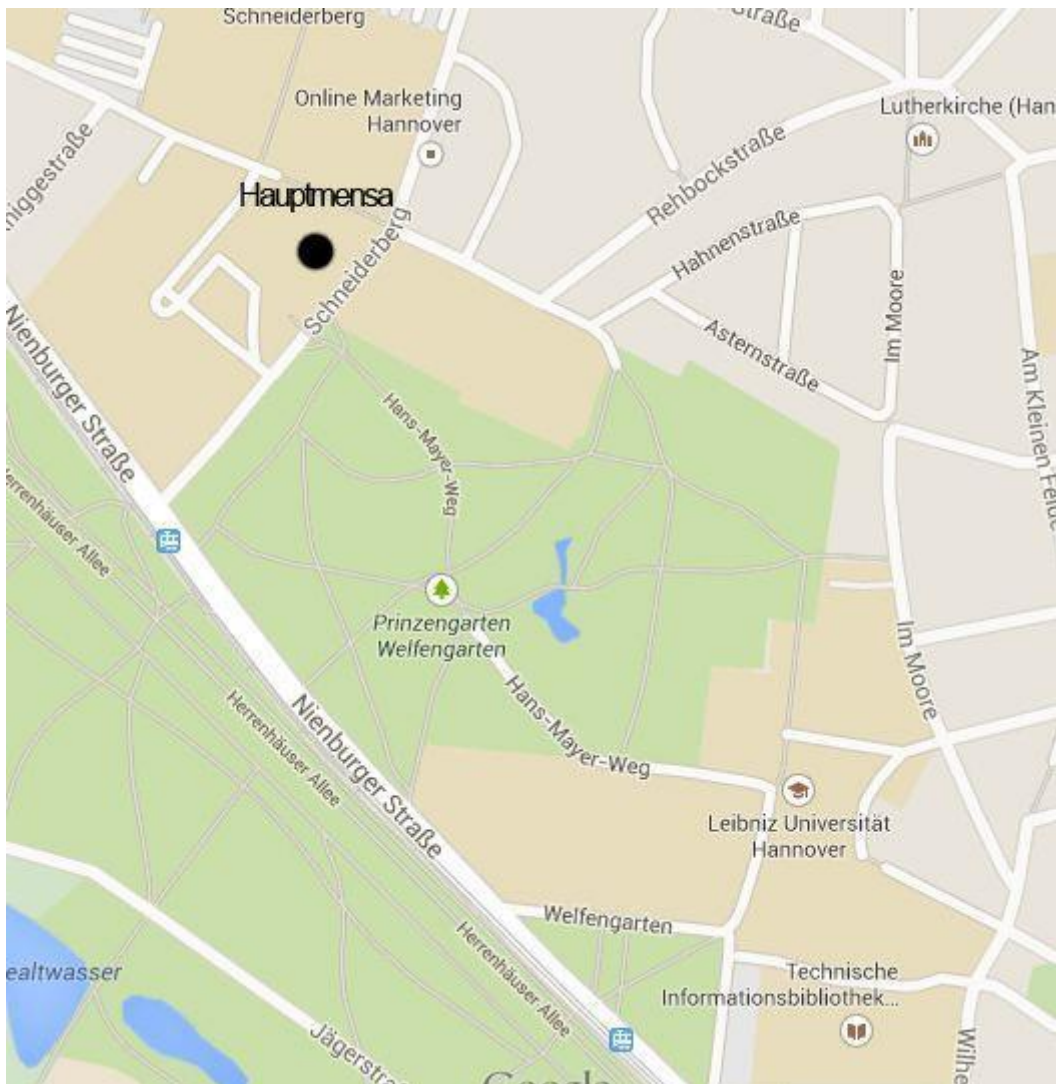
Deutsches Seminar
Königsworther Platz 1
30167 Hannover

U - Bahn: ab Kröpcke Linie 4 (Richtung Garbsen) oder Linie 5 (Richtung Stöcken), Haltestelle
Königsworther Platz



Theaterraum 'milchbar' (Raum 3110-003) – Callinstraße 23, Ecke Schneiderberg

Bahn: mit Stadtbahn Linie 4 oder 5 bis zur Haltestelle Schneiderberg. Von dort ca. 200m Fußweg zur Hauptmensa der Leibniz Universität.



Universität Hildesheim

Institut für Medien – und Theaterwissenschaft
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

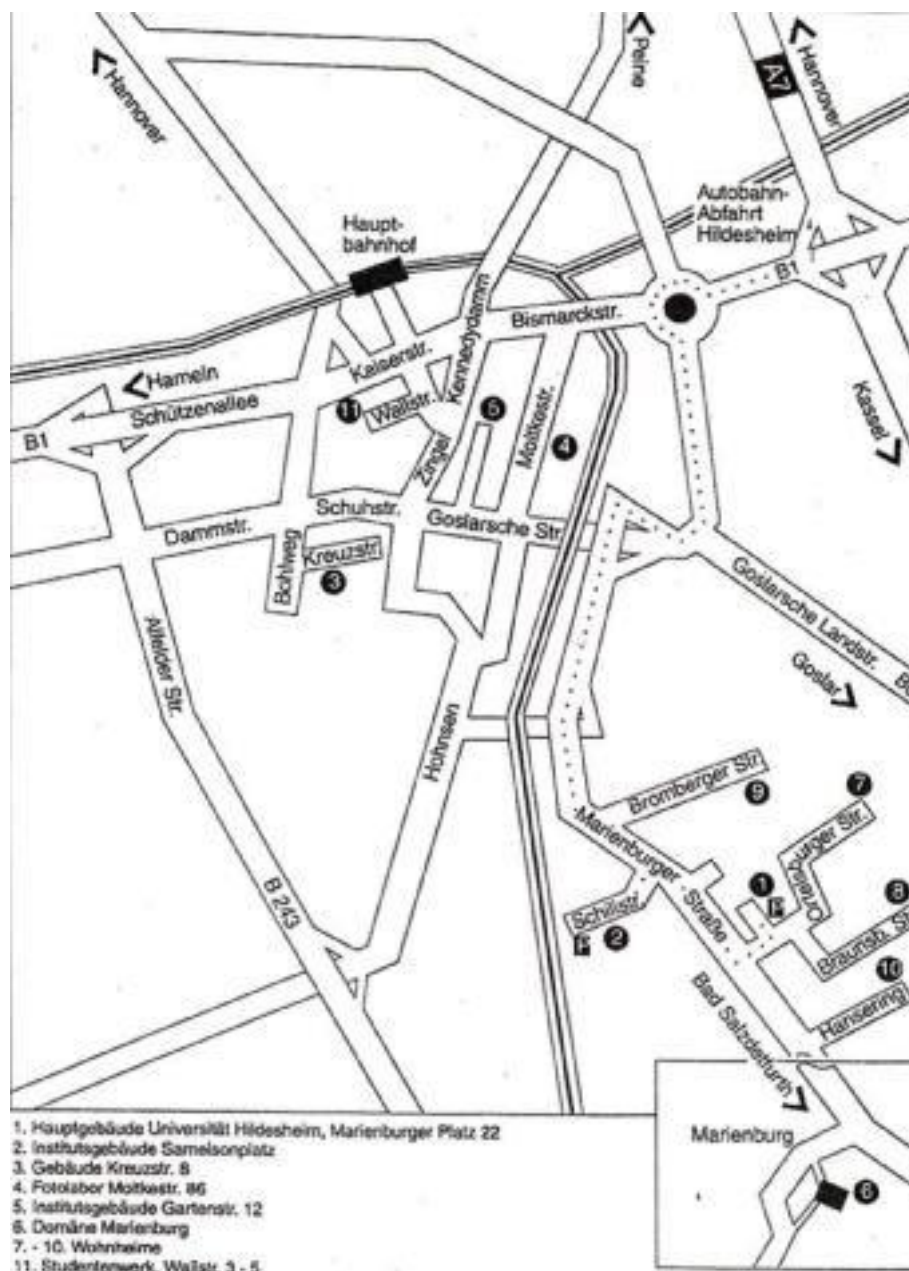
Bus:

ab Bahnhof Linie 3

ab Schuhstr. / City Linie 4 (Richtung Marienburger Höhe / Itzum) Haltestelle:

Zur scharfen Ecke (Domäne) oder Universität (Hauptgebäude) Institut für

Medien – und Theaterwissenschaft: Domäne Marienburg



Fachvertreter & Ansprechpartner an den einzelnen Hochschulen

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Institut für Performative Künste und Bildung
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig

Prof. Dr. Dorothea Hilliger
Tel.: 0531/ 391 – 9260
E-Mail: d.hilliger@hbk-bs.de

Prof. Dr. des. Elise von Bernstorff
Tel.: 0531/ 391 – 9149
E-Mail: e.bernstorff@hbk-bs.de

Prof. Björn Auftrag
(bitte HBK-Webseite beachten)

Dr. des. Eva Plischke
(bitte HBK-Webseite beachten)

Leibniz Universität Hannover

Deutsches Seminar
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
Dr. Ole Hruschka
Tel.: 0511 / 762 - 4210 / - 4210 Fax: - 19050
E-Mail: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Stiftung Universität Hildesheim

Institut für Medien- und Theaterwissenschaft
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Emmichplatz 1 30175 Hannover	EXPO-Plaza 12 30539 Hannover
Prof. Klaus-Jürgen Etzold Tel.: 0511 / 3100 – 7602	Martin Kammer 0441 / 4081496
E-Mail: kjetzold@t-online.de	martinskammer@aol.com

Technische Universität Braunschweig

Institut für Germanistik
Bienroder Weg 80 (Campus Nord)
38106 Braunschweig
Dr. Andrea Hübener
Tel.: 0531 / 391 – 8656 Fax: - 8668
E-Mail: a.huebener@tu-braunschweig.de

Übersicht: Lehrende und Institute im Sommersemester 2020

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Geschäftsstelle IPK Irmhild Berger	Geb. 14 / Raum 211 Sprechzeiten: Mo-Do: 09:00-14:00 Uhr Fr. n. V.	Tel.: 0531/ 391 - 9148 E-Mail: i.berger@hbk-bs.de
Uwe Bergmann Werkstattleiter DS	Geb. 14 / Raum 212	Tel.: 0531/ 391 – 9252 E-Mail: u.bergmann@hbk-bs.de
Prof. Dr. Dorothea Hilliger	Geb. 14 / Raum 208 Sprechzeiten: n.V. mit Vor Anmeldung per E-Mail	Tel.: 0531/391 - 9260 E-Mail: d.hilliger@hbk-bs.de
Prof. Dr. des. Elise v. Bernstorff	Geb. 14 / Raum 207 Sprechzeiten n.V. mit Vor Anmeldung per E-Mail	Tel: 0531/ 391-9149 E-Mail: e.bernstorff@hbk-bs.de
Prof. Björn Auftrag	(bitte HBK-Webseite beachten)	(bitte HBK-Webseite beachten)
Dr. des. Eva Plischke	(bitte HBK-Webseite beachten)	(bitte HBK-Webseite beachten)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Thomas Malorny	Geb. 19 / Raum 103 Sprechzeiten n.V. mit Vor Anmeldung per E-Mail	E-Mail: t.malorny@hbk-bs.de
Wissenschaftlicher Dienst Lisa Friedrich	Geb. 14 / Raum 211 Sprechzeiten n.V.	Tel.: 0531 / 391 – 9267 E-Mail: li.friedrich@hbk-bs.de

Leibniz Universität Hannover

Sekretariat Deutsches Seminar Döne Schäfer	Raum: 1502-435 Sprechzeiten: Mo.-Fr., 10-12 Uhr, Do., 14-16 Uhr	Tel.: 0511/762-4457 E-Mail: döne.schäfer@germanistik.uni- hannover.de
Dr. Ole Hruschka	Raum: 1502-438 Sprechstunde Di., wöchentl. 12-12:30 Uhr	Tel.: 0511/762-4210 E-Mail: ole.hruschka@germanistik.uni- hannover.de
Daniela Fichte	Raum: 1502-439 Sprechstunde Di., 14-täglich, 12-13:30 Uhr Die Termine bitte der Webseite entnehmen.	Tel.: 0511/762-4970 E-Mail: daniela.fichte@germanistik.uni- hannover.de
Katharina Nuding studentische Studienberatung Fach Darstellendes Spiel	Raum: 1502-439 Sprechstunde: Di., 14-täglich, 12-13:30Uhr Die Termine bitte der Webseite entnehmen.	Tel.: 0511/762-4970 E-Mail: ds-info@germanistik.uni- hannover.de

Lehrbeauftragte im SoSe 2020

Nike Andersen	nach Vereinbarung	nike.andersen@googlemail.com
Imme Beccard	nach Vereinbarung	mail@immebeccard.de
Christian Weiss	nach Vereinbarung	post@christianweiss.info
Barbara Kantel	nach Vereinbarung	Barbara.Kantel@staatstheater-hannover.de
Silke Merzhäuser	nach Vereinbarung	merzhaeuser@werkgruppe2.de
Katja Pahn	nach Vereinbarung	katja.pahn@kultus.hessen.de
Julia Schöneberger	nach Vereinbarung	julia_schoeneberger@web.de
Silke zum Eschenhoff	nach Vereinbarung	silke.zumeschenhoff@wa.uni-hannover.de

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover	Auskunft	Tel.: 0511/ 3100-0
Prof. Klaus-Jürgen Etzold	Sprechzeiten: n.V.	Tel.: 0511/ 3100-7602 E-Mail: kjetzold@t-online.de
Martin Kammer	Sprechzeiten: n.V.	Tel. (priv.): 0441/ 4081496 Mobil: 0162/4250160 E-Mail: martinskammer@aol.com

Technische Universität Braunschweig

Institut für Germanistik Seminar für deutsche Sprache und Literatur	Sprechzeiten: n.V.	Tel.: 0531/391-8659 Fax: 0531/391-8658 E-Mail: a.huebener@tu-braunschweig.de
Fachvertreterin Dr. Andrea Hübener		

Stiftung Universität Hildesheim

Geschäftszimmer Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur	Dom 52/104 Sprechzeiten: Bitte Webseite beachten	Tel.: 05121/ 883-20700 Fax: 05121/ 883-20724 E-Mail: kaysarah.alsleben@uni-hildesheim.de sebastian.grotjahn@uni-hildesheim.de
---	--	---

**Weitere Informationen
zu den einzelnen Hochschulen im Internet unter:**

www.hbk-bs.de

www.uni-hannover.de

www.uni-hildesheim.de

www.hmt-hannover.de

www.tu-braunschweig.de